Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 162. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch den 15. Juli 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel

hat sich, trotz aller Beruhigungsversuche, sichtlich verschlimmert. Dafür spricht vor allen Dingen der Umstand, daß die Türkei größere Truppenmassen an der bulgarischen Grenze zusammengezogen hat und daß sich Bulgarien gezwungen fühlt, entsprechende Gegenmaßregln zu treffen, um nicht eines Tages durch den Einmarsch türkischer Truppen überrascht werden zu können. Wenn sich zwei Armeeen hart gegenüberstehen, so bedarf es häufig nur eines kleinen, zufälligen Ereignisses, wie z. B. eines Schusses, um ein Gefecht, eine Schlacht hervorzurufen, einen Krieg zu entzünden. Im vorliegenden Falle ist die Gefahr um so näher liegend, als die sich entgegenstehenden Truppen von einem glühenden gegenseitigen Hasse beseelt sind und die Kleinasiaten, welche das Gros des türkischen Korps ausmachen, nach Raub lechzen und mit Ungestüm den Krieg verlangen. Die Stimmung der Truppen und der Volksmassen ist bei solchen Gelegenheiten oft viel gewichtiger, als der Wille der Machthaber.

Fürst Ferdinand von Bulgarien bot und bietet ja alles auf, um den Frieden zu erhalten, weil er um seine Krone fürchtet und, als Fremdling, kein in der Wolle gefärbter bulgarischer Patriot ist und nicht mit dem bulgarischen Volke zu fühlen vermag. Das von ihm im Mai eingesetzte Kabinett Petrow sollte eine Friedensregierung sein und gab sich äußerlich auch alle Mühe, die guten Beziehungen mit der Pforte wiederherzustellen. Aber sie vermochte die Thätigkeit der bulgarischen Nationalkomités doch nicht zu unterdrücken und zu verhindern, daß der mazedonische Aufstand von Bulgarien aus immer weiter geschürt und unterstützt wurde. Die Vermuthung ist gar nicht so unberechtigt, daß das Kabinett Petrow diese Verhinderungspolitik nicht ernstlich geführt hat und nicht ernstlich führen konnte, angesichts der Stimmung des bulgarischen Volkes und daß die Türkenfreundlichkeit nur erheuchelt war, um den Verdacht der Unterstützung der Insurrection von sich abzulenken und die Komités um so ungestörter arbeiten lassen zu können.

Wie dem auch sei, die türkische Regierung hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die revolutionäre Bewegung in Mazedonien nach wie vor ihre Wurzeln in Bulgarien habe, daß die Aufständischen von dort aus mit Waffen, Dynamit und Munition versehen und durch Führer und Mannschaften verstärkt werden, und sie hat, um dies für die Zukunft verhindern zu können, eine imposante Truppenzahl an die bulgarische Grenze dirigirt, denen Bulgarien eine ebensolche gegenüberzustellen im Begriff ist. Die Kabinette von Petersburg und Wien scheinen die Ansicht der Pforte zu theilen, denn sie beantworten die bulgarischen Beschwerden über das türkische Vorgehen mit Verwarnungen und speziell den Hinweis darauf, daß Bulgarien, wenn es einen Krieg direkt oder indirekt herbeiführe, keine Hilfe zu erwarten und selbst im Falle seines Sieges weder für sich noch für Mazedonien Vortheile zu ernten haben werde. Von Sofia aus regnete es (nach Konstantinopel, Wien und Petersburg hin) Beschwerdenoten über die militärischen Maßnahmen der Pforte, aber ohne eine der bulgarischen Sache günstige Wirkung hervorzubringen. Die Versicherung der türkischen Regierung, daß sie nicht daran denke, Krieg gegen Bulgarien zu führen, und die Ruhe in Mazedonien nur durch Verschließung der bulgarischen Zufuhr herstellen zu können, findet dagegen Glauben bei den Vormächten, schon deshalb, weil der Stand der türkischen Finanzen nicht zum Kriegführen angethan ist. Letzterer Umstand, in Verbindung mit dem Drucke, welche diese beiden Mächte auf die Pforte ausüben, dürfte denn auch dafür Bürgschaft leisten, daß sie alles thun wird, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Andererseits wird sich auch die bulgarische Regierung, da sie keinen Verbündeten hat, und auf großmächtliche Hilfe nicht zählen kann, hüten, einen Krieg heraufzubeschwören. Sie scheint sich denn auch auf den Notenkrieg zu beschränken, der, wenn sie ihn in geschickter Weise führt, ihr den Vortheil bringen kann, daß im bulgarischen Volke die Ueberzeugung Platz greift, daß sie den Mazedoniern gewiß helfen würde, wenn sie könnte. Immerhin liegt die Gefahr eines Zusammenstoßes, wie gesagt, nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit. Wenn ein solcher erfolgen würde, so wäre es aber doch wahrscheinlich, daß die Mächte dem Sieger oder den Kämpfenden ein „Halt" zurufen, dem man sich fügen müßte. — Der Ernst der augenblicklichen Lage ist sonach, bei Lichte betrachtet, doch nicht so groß, wie es auf den ersten Blick der Fall zu sein scheint. Speziell für den friedenslustigen Fürsten Ferdinand wäre sie sogar günstig, wenn es den Türken an der Grenze gelänge, die mazedonische Insurrektion zu unterbinden, ihre in Bulgarien liegende Wurzel abzuschneiden, in Mazedonien Ruhe zu schaffen und die Durchführung der Reformen dadurch zu ermöglichen.

* * *

Nach einer Budapester Depesche säuberte bei dem vorgestrigen Zusammenstoß zwischen Publikum und Polizei in Großwardein zwei Bataillone Infanterie und eine Eskadron Husaren die Straßen. Da aus einem Hause auf das Militär geschossen wurde, gab eine Kompagnie vier Salven in die Luft ab. Gegen Mitternacht herrschte Ruhe. Vier Soldaten, vier Polizisten und viele Personen wurden schwer verletzt ins Spital gebracht.

Die Krankheit des Papstes.

Abermalige Verschlimmerung.

Die geringe Besserung im Befinden des Papstes hat leider rasch wieder einer Verschlimmerung Platz gemacht. Der päpstliche Nuntius in München erhielt folgendes Telegramm aus Rom von gestern 12.45 Uhr Mittags: Die Besserung im Befinden des heiligen Vaters hält nicht an. Verdoppeln wir unsere Gebete. Kardinal Rampolla.

Der Papst blieb den ganzen Tag im Zustande beunruhigender Depression. Ein Anzeichen, welches den Aerzten besonders zu Besorgnissen Veranlassung giebt, ist der fast vollständige Harnmangel, indeß besteht kein Anzeichen einer Blutvergiftung. Der Gehalt des Harnes an Harnstoff ist weit unter normal; während man ihn in dem ausgeschiedenen Harn in sehr geringer Menge vermehrt finden sollte. Der Umstand zeigt an, daß die Nierenthätigkeit fast vollständig versagt. Die Lage ist ernst geworden.

Detaillirte Meldungen besagen ferner:

Im Laufe des Tages traten beim Papst zeitweilig Anfälle von Schwäche und Unruhe auf. Das Befinden verschlimmert sich sichtbar. Lapponi verweilte stundenlang am Krankenbett. Im Vatikan ist man wegen der Schwäche des Papstes lebhaft beunruhigt. Sobald die Nachrichten von der Verschlimmerung bekannt wurden, konnte man einen lebhafteren Verkehr von Kardinälen, Prälaten und Neugierigen nach dem Vatikan beobachten. Den Wachen usw. ist das Verlassen des Vatikans wieder verboten. — Die „Tribuna meldet, es herrschte gestern große Unruhe. Als Lapponi aus dem Zimmer des Papstes in das Vorzimmer trat, hatte er mit einem dort anwesenden Oberstkämmerer, Bisletti, eine erregte Unterhaltung. Bisletti begab sich darauf zum Substitut des Staatssekretärs Chiesa und zu Rampolla. Im Kabinett Rampollas fand dann eine Besprechung statt. Gerüchtweise verlautet, die von Lapponi mitgetheilten Nachrichten über das Befinden des Papstes seien derart, daß sie Anlaß gäben, schleunig die nothwendigen Maßregeln zu ergreifen. Wie das Blatt weiter meldet, begab sich der Chefkommissar der Polizei von Rom nach dem Polizeikommissariat, in dessen Bezirk der Vatikan liegt, um für den Fall des Eintritts der Katastrophe, die unmittelbar bevorzustehen scheine, die nöthigen Ordnungsmaßregeln zu treffen.

Nach dem „Giornale d'Italia" verließen die Aerzte den Papst gestern ziemlich beunruhigt. Heute Vormittag wurde zum ersten Male ein Nachlassen der Geisteskräfte festgestellt. Der „Patria" zufolge äußerte sich Mazzoni, der Papst athme unruhiger, die Anschwellung der Beine habe zugenommen, die Nierenthätigkeit sei sehr beschränkt. Die „Italia" meldet, die Aerzte hätten jede Hoffnung aufgegeben. Die Abends erschienene Ausgabe der „Tribuna" meldet ebenfalls ein Abnehmen der Geisteskräfte des Papstes. Er spreche unzusammenhängende Sätze. Wenn man mit dem Papste spreche, schrecke er zusammen, dann kehre ihm das Bewußtsein zurück. Man glaubt, daß der Papst den nächsten Morgen noch erlebe. Der „Voce della Verità" zufolge befinden sich die Neffen des Papstes im Vatikan.

Feuilleton

Der Magen und seine Rechte.

Skizze von A. Gottwald.

(Nachdruck verboten.)

Ich hatte den Abend in fröhlicher Gesellschaft verlebt, ohne auf die Mahnungen meines Magens zu hören, der erst leise und schüchtern, dann immer lauter und ungestümer nach einem Abendbrot verlangte.

Da, als ich eben im Begriff war einzuschlafen, begann mein Magen, dessen Geduld erschöpft schien, laut zu knurren. Der durch kein Geräusch von außen abgelenkte Gehörsinn konzentrierte sich nach innen und ich hörte aus dem Geknurr des gekränkten Verdauungsorgans deutlich folgendes heraus:

„Da soll ich nun wieder mit einschlafen, ohne seit Mittag etwas bekommen zu haben, als eine Tasse schwarzen Kaffee und einen Pfannkuchen, dessen Füllung ganz unglaubliche Ingredienzien enthielt — das halte ein anderer aus! Man kommt ja förmlich um vor Langeweile, wenn einem gar nichts geboten wird. Was habe ich von der geistigen Nahrung, die das Gehirn gierig verschlingt, bis auf die unverdaulichen Sachen, die mir zugeschoben werden? Dafür dank ich! — Was habe ich von Theaterstücken und Gesellschaften? Ich verlange ein abendfüllendes Stück Fleisch und fühle mich am wohlsten in Gesellschaft eines Kotelettes, eines Rumsteaks u. dgl. Ich will nicht zu den Hohlmaßen gerechnet werden, ich bin ein anständiges Ernährungsorgan! Verstehen Sie?" (Mein Magen fiezt mich infolge der schlechten Behandlung der letzten Jahre und der durch dieselbe zwischen uns bedingten Entfremdung.) „Ueberhaupt kann das nicht so fortgehen mit dem Junggesellenleben und dem Restaurant-Essen. Sie müssen endlich heiraten, Herr, Sie müssen!"

„Ruhig!" schrie ich hinunter, „sonst trink ich drei Gläser Wasser aus der Leitung! Verstanden?"

Das half für den Augenblick, doch nach kaum zwei Minuten begann das Ungetüm von neuem:

„Und ich erkläre nochmals: Ich bleibe nicht länger mit ledig! Wo sind sie hin, die seligen Tage der kräftigen Hausmannskost, der unvergeßlichen Brühen und gesunden Gemüse der Kinderzeit? Wann werdet ihr wiederkehren, ihr herrlich geschmierten Kaffeebrötchen, ihr famosen Frühstücks-Schinkenstullen, ihr ideal duftenden Sonntagsbraten des Elternhauses? Wann grüß ich euch wieder, ihr freundlich grünen Blattsalathügel der Heimat, wann euch, ihr prächtigen Berge feingeschnittener, phänomenal belegter Abendbrotschnitten, romantisch überrauscht von den imposanten Kaskaden aromatisch duftender Theewellen? Wann, ach wann —?"

Hier wurde der Störenfried weich. Die Erinnerung an unsere gemeinsam verlebte Jugendzeit, an den entschwundenen Zauber der damaligen Magengegend, um die es freilich noch besser aussah, schien ihn zu übermannen.

Ich hörte deutlich, wie er nach einer Melodie, die mir seit längerer Zeit im Magen liegt, wehmütig vor sich hin sang:

Ach, könnt ich noch einmal so lieben
Tatarisches Beefsteak mit Ei!
Die Sehnsucht allein ist geblieben,
Die herrliche Zeit ist vorbei — ei!

Bei dem letzten „Ei" wurde er von dem Weh der Erinnerung geradezu überwältigt. Er brach mit einer Dissonanz ab, und ich merkte an dem heftigen Schlucken, den ich bekam, daß er laut schluchzte.

Jetzt hatte ich aber die Sache wirklich satt.

„Wirds bald ruhig?" schrie ich wütend, wobei ich natürlich jedes Wort verschlucken mußte, um mich meinem Magen verständlich zu machen. „Es ist ein Uhr! Ich muß doch sehr bitten!"

„Mir egal!" erwiderte er renitent. „Ich verlange pünktlich meine Mahlzeiten! Wenn ich arbeiten muß, wie ein Brauknutscher, um solche Biermassen zu verladen, will ich auch essen. Ich frage nochmals: Wollen wir bald heiraten?"

„Wir?" schrie ich erbost zurück. „Ich verbitte mir diese plumpe Vertraulichkeit! Ueberhaupt hat das Heiraten bei mir mit der Magenfrage absolut nichts zu tun, verstanden!"

„Oho!" rief er zurück. „Wenn Sie den ganzen Tag nur rauchen wollen — auf Zigarren langt es Ihnen ja immer — dann lassen Sie sich doch lieber bald den Magen herausnehmen und ein Rauchservice dafür einsetzen! Mich können Sie dann als Tabaksbeutel benutzen!"

Ich suchte das Gespräch abzubrechen.

„Ich bitte jetzt zum letztenmal um Ruhe! Zum Heiraten bringen Sie mich doch nicht! Einen Magenbitter will ich allenfalls jeden Morgen trinken, aber heiraten — nich in die Düte! Also gute Nacht!"

„Ach was! In meinen vier Magenwänden kann ich machen, was ich will! Wenn Ihnen fortwährend der Kopf brummt vom vielen Biertrinken, werde ich wohl auch noch einen Ton reden dürfen!"

„So? Sie sind ja ein ganz gewöhnlicher Charakter! Anständige Leute des Nachts im Schlaf zu stören, ist eine Gemeinheit! Ich werde Sie wegen nächtlicher Ruhestörung in idealer Konkurrenz mit Nötigung belangen."

„Herr, sparen Sie Ihre Drohungen und Schimpfereien, ich verbitte mir das!"

„Sie haben sich gar nichts zu verbitten!"

„Oho! Als Speisewirt des ganzen Organismus werde ich wohl noch eine Lippe riskieren dürfen. Sie sind ja bloß mein Oekonom, und noch dazu ein recht miserabler, Sie — Sie leichtsinniger Patron Sie!"

„Wollen Sie das Wort ‚Patron' gefälligst sofort revozieren?"

„Fällt mir nicht ein, ich revoziere nicht! Revozieren Sie erst den zähen Gänsebraten von heut Mittag und die vertrockneten Pflaumen!"

„Gut! Ich sehe jetzt erst, wie verdorben Sie sind. Ich wecke jetzt einfach die Schwarzen und lasse Kaffee kochen! Wollen Sie das Wort ‚Patron' revozieren!"

„Ich revoziere!"

Der Papst empfing um 7 Uhr Abends die Kardinäle Vincenzo Vanutelli, Satolli, Respighi, Sanminiatelli, Cajetta, Martinelli, Rocella, Pierotti und Vives. Sie fanden den Papst sehr niedergeschlagen. Er sprach mit großer Schwierigkeit und konnte nur mit großer Anstrengung die Hand heben, um sie zu segnen. Einer der empfangenen Kardinäle äußerte sich, seit Sonntag sei eine große Aenderung im Zustande des Papstes eingetreten, das Ende könne nicht fern sein.

Wie dem B. T. berichtet wird, erfolgen, seitdem die Mitra aus Neapel in den Vatikan gebracht wurde, von zahlreichen italienischen wie ausländischen Kirchen Angebote von Reliquien aller Art, die gleichfalls gegen Krankheit geeignet sein sollen. Rampolla lehnte indessen sämmtliche Angebote ab. Bei dem römischen Telegraphenamte ist die Arbeit derart angeschwollen, daß die pensionirten wie beurlaubten Beamten eingezogen werden mußten. Die in vatikanischen Dingen gut informirte „Gazetta di Venezia" versichert, der Papst habe schon vor 20 Jahren sein ganzes Vermögen an seine Neffen vertheilt. Deshalb hinterlasse er keine nennenswerthe Summe.

= **Rom**, 13. Juli, Abends 11 Uhr 45 Min. Wie von Persönlichkeiten, die den Vatikan Abends verließen, mitgetheilt wird, erholte sich der Papst im Laufe des Abends ein wenig. Er plauderte etwas und sprach mit Kardinal Sattolli über die Bibliothek. Der Papst sei klaren Geistes und habe sein Gedächtniß. Lapponi versicherte, es bestehe noch keine Gefahr. Die Kardinäle verließen den Vatikan.

= **Rom**, 14. Juli, 1 Uhr 30 Min. Morgens. Die Umgebung des Papstes ist bestürzt. Man wagt kaum zu hoffen, daß der Kranke die Nacht überstehen könne.

* **Rom**, 14. Juli. Vom Krankenlager des Papstes liegen dem L.-A. folgende Depeschen aus Rom vor: Ueber das Befinden des Papstes ist Positives nicht zu melden. Soviel in der päpstlichen Anti-Camora zu erfahren ist, hat der Kranke gestern einen sehr schlechten Tag gehabt. Er lag unaufhörlich ächzend und stöhnend auf seinem Lager und konnte keinen Augenblick schlafen, obwohl er sein Gemach vollständig hatte verdunkeln lassen. Seinem Kammerdiener soll er gesagt haben, er habe Todesahnungen und sie würden sich wohl auch erfüllen. — Nach einem späteren Telegramm, das in Rom um 11.30 Uhr aufgegeben ist, verschlimmerte sich der Zustand des Papstes zusehends. Wie die Tribuna erfährt, ist das Ende für heute früh zu erwarten. Vor dem Besuch der Aerzte kamen gestern noch mehrere Kardinäle zu dem Kranken und küßten ihm die Hand. Der Papst flüsterte jedem ein paar Worte zu. Die Untersuchung des Kranken mußte gestern mehrmals verschoben werden, weil er äußerst schwach und der Ruhe bedürftig war. „Laßt mich schlafen", sagte er, wenn er aus seinem halb bewußtlosen Zustande erwachte und nach seinem Befinden gefragt wurde. — Das gestern Abend 8 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Die Depression der Kräfte dauert fort, die Häufigkeit der Athmung ist in leichter Zunahme begriffen, sie beträgt 36, Temperatur 37, Puls 92. Der Allgemeinzustand ist ernst, doch besteht keine direkte Gefahr. — Von hoher diplomatischer Seite wird Gotti als derjenige Kardinal bezeichnet, der die meiste Aussicht hat, als Papst aus dem Konklave hervorzugehen. Er hat die Stimmen aller Kardinäle für sich, die dem übertriebenen politischen Hervortreten des heiligen Stuhles ein Ende setzen wollen. Er dürfte auch auf den Beistand der meisten fremden und eines Theiles der französischen Kardinäle rechnen. Rampolla werde schließlich für Gotti stimmen, um sich wenigstens ein gutes Amt zu sichern. — Einem französischen Interviewer erklärte Zanardelli, das Garantiegesetz für die Papstwahl werde volle Anwendung finden.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 14. Juli.

Tumulte in Dublin.

Wie aus Dublin gemeldet wird, kam es im Stadthause von Dublin bei Berathung einer Adresse, welche dem König bei seinem demnächstigen Besuche überreicht werden soll, zu tumultuarischen Szenen. Die mit Nationalisten besetzte Gallerie zollte, unterstützt von der katholischen Geistlichkeit, dem die Adresse bekämpfenden irischen Abgeordneten tosenden Beifall. Der Oberbürgermeister mußte die Tribüne durch Polizei räumen lassen. Es wird befürchtet, daß ähnliche Tumulte sich während des Königsbesuches ereignen werden.

Der Zar in London.

Nach einer Meldung aus London wird in dortigen zuständigen Kreisen versichert, daß ein Besuch des Zaren in London bevorstehe. Derselbe soll dieser Tage beschlossen und die Unterhandlungen darüber bereits abgeschlossen sein. Der Zeitpunkt der Reise sei indessen noch nicht festgesetzt. Man nimmt an, daß die Angelegenheit mit dem Präsidenten Loubet während dessen Anwesenheit in London besprochen worden ist.

Deutschland.

* **Konitz**, 13. Juli. Bei der Reichstags-Nachwahl in Konitz siegte der radikal-polnische Kandidat Verleger Kulerski mit 6024 Stimmen. Auf den Polen Sikorski fielen 2959, auf den konservativen Kandidaten 2670 und auf den Kandidaten des Centrums 110 Stimmen.

Ausland.

* **Belgrad**, 13. Juli. Anläßlich des Geburtstages des Königs Peter trafen in überaus warmen Tone gehaltene Glückwunsch-Telegramme des Kaisers von Rußland und des Königs von Italien ein.

* **Wien**, 13. Juli. Reichsfinanzminister Freiherr v. Kallay, der an einem schweren Steinleiden litt, ist heute Mittag, 64 Jahre alt, gestorben.

— Der Generalgouverneur der Oesterreichisch-Ungarischen Banken, Ritter von Bilinski ist zum Nachfolger Kallays ausersehen.

= **Tschifu**, 13. Juli. Der russische Kriegsminister Kuropatkin verließ mit seiner Begleitung Port Arthur und trat die Heimreise an.

Unwetter und Hochwasser.

Die Hiobsposten über schwere Unwetter und Hochwasserkatastrophen wollen kein Ende nehmen. Nach einer Meldung aus Breslau hat das Hochwasser noch nicht den höchsten Stand erreicht. Gestern Nacht stieg das Wasser um 2 Meter. Eine Wasserstandshöhe wie die jetzige wurde seit 1854 nicht beobachtet. Es ist die Gefahr vorhanden, daß die Quai-Anlagen beschädigt werden. Viele Dammbrüche werden gemeldet. Die Umgegend von Breslau bei Pirscham ist überfluthet. In der Provinz ist die Lage noch trauriger. In Gräfenberg im Thale Freiwaldauer Viele sind 50 Häuser vom Hochwasser fortgerissen. Der „Breslauer Zeitung" zufolge sind bisher 30 Personen umgekommen. — Aus den Kreisen Neisse und Neustadt werden furchtbare Hochwasserschäden gemeldet. In Arnoldsdorf ist die Kirche eingestürzt und der Kirchhof verwüstet. Leichen wurden fortgeschwemmt. 50 Pioniere sind von Neisse zur Hülfeleistung abgegangen. In Wildbrunn sind sämmtliche Häuser umgerissen, in Langenbrück 32 Häuser zerstört, in Ziegenhals 7. Das Forsthaus im Bielauer Park ist fortgeschwemmt, die Bewohner hatten sich kurz vorher gerettet. Bei Zwickau hat ein schweres Unwetter, Wolkenbruch und Hagelschlag, wobei die Hagelstücke theilweise Hühnereigröße hatten, großen Schaden auf Wiesen und Feldern angerichtet. Ein starkes Hagelwetter und ein wolkenbruchartiger Regen haben ferner bei Konstanz großen Flurschaden verursacht. — Ueber Nürnberg und Umgegend ging gestern früh ein schweres Gewitter nieder. In dem nahe gelegenen Bordorf wurde eine Frau vom Blitz erschlagen, als sie in dem Schlafzimmer auf dem Bette sitzend in einem Gebetbuche las. Ihr 12jähriger Sohn, der sich in demselben Zimmer befand, wurde vom Blitzstrahl ebenfalls getroffen und betäubt, befindet sich aber jetzt auf dem Wege der Besserung. — Im Bezirk der Wasserbauinspektion Brieg sind 4 große Deichbrüche vorgekommen. — Aus Budapest 13. Juli wird gemeldet: Die Flüsse Arva, Waag und Poprad überflutheten die Dämme und setzten große Flächen Felder und Wiesen unter Wasser. Ebenfalls stehen viele Bahnkörper und Landstraßen in Oberungarn unter Wasser. In Gran steigt die Donau sehr schnell. Die Nothstandskommission ist zusammengetreten und hat die Militärbehörde um Ueberlassung von Militär zur Ausführung der Schutzarbeiten ersucht. Nach hydrographischer Berechnung dürfte bei Gran die Donau noch um einen Meter steigen. — Zahlreiche Ortschaften in Westgalizien stehen unter Wasser. In der Umgegend von Krakau ist alles überschwemmt. Das Hochwasser richtete große Verwüstungen an. Den Weichselwällen drohte große Gefahr. Eine Brücke zwischen Krakau und Podgorze ist gefährdet. Der Rückgang des Wassers ist seit gestern dauernd. — Die heute aus Indochina und Tonkin eingetroffenen Zeitungen geben Schilderungen von einem heftigen Zyklon, der am 8. d. M. das ganze Land verwüstete. Der Sturm, welcher die Dächer abdeckte und Bäume entwurzelte, vernichtete die Ernte. Den Polizeiberichten zufolge sind 36 Eingeborene umgekommen.

Ein Telegramm meldet uns ferner aus Breslau, 14. Juli: Der Stand der Oder erhöht sich fortwährend und steigt stündlich um 4 Centimeter. Einige tiefer gelegene Stadttheile sind bereits überschwemmt. Der Hochstand der Fluth ist erst für Mittwoch zu erwarten.

Verschüttet. Die „Voss. Ztg." meldet: Auf einem Neubau in Wilmersdorf stürzte eine Mauer ein. Ein Maurer und der Bauführer wurden verschüttet und schwer verletzt.

Das deutsche Bundesschießen in Hannover schließt mit einem großen Defizit ab, da man sich mit den Erträge der Eintrittsgelder im Voranschlage erheblich geirrt hat.

Neue Opfer der Berge. Aus München wird gemeldet: Von der Wachsteinwand stürzten 2, vom Walserjoch 1 Student ab. Alle drei sind todt.

Die Vorfeier des 10. deutschen Turnfestes hat bereits am Sonntag in Nürnberg mit einem Festzuge der Turnvereine Nürnbergs und der Umgebung durch die Hauptstraßen der Stadt begonnen. Auf dem Festplatze legten dann die verschiedenen Vereine Proben ihrer Geschicklichkeit ab. Abends wurde zum erstenmale das vom Archivrath Mummenhof in Nürnberg verfaßte Festspiel unter der Leitung des Direktors des Nürnberger Stadttheaters Reck aufgeführt. Es führt den Titel „Verheißung, Kampf und Erfüllung" und stellt in drei Bildern Scenen aus dem Freiheitskriege dar. Mehrere Tausnd Turner und Freunde der Turnsache belebten den Festplatz.

Verurtheilung eines Hauptmanns. Wie aus Rendsburg gemeldet wird, wurde der Hauptmann Henning von der 1. Batterie des Feldart.-Regts. Nro. 45 wegen Verleitung zu Mißhandlungen Untergebener, Unterlassung dienstlicher Meldungen und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener zu 7 Monaten Festung verurtheilt.

Prozeß Mascagni. Aus Rom wird der „Berl. Volksztg." berichtet: Der Staatsrath hat die Nichtigkeits- und Entschädigungsklage des abgesetzten Direktors vom Konservatorium in Pesaro, P. Mascagni, gegen den Unterrichtsminister Nuntius Nasi verworfen und dem Kläger alle Kosten aufgebürdet. Es wurden alle zehn Beschwerdepunkte Mascagnis als materiell unberechtigt erkannt und obendrein sein ganzes Klageverfahren als prozessual unzulässig zurückgewiesen. Dieses Urtheil findet einmüthigen Beifall.

Aus der Umgegend.

k. Biebrich, 14. Juli. Wie in früheren Jahren, so versammeln sich auch diesmal am 24. Juli eine Anzahl Männer zu fröhlichem Male, um des Geburtstages des hochbetagten früheren Landesfürsten Großherzogs Adolf von Luxemburg zu gedenken. Das übliche Festessen aus diesem Anlaß findet am Dienstag, 24. l. Mts., Nachmittags 5 Uhr im Saale der Bellevue statt. — Gutem Vernehmen nach beabsichtigt die Herz-Jesu-Kirchengemeinde eine Kapelle in der Waldstraßenkolonie zu errichten. Dieselbe soll auf einem zwischen der neuen Oranienschule und dem neuen Eisenbahndamm gelegenen, bereits angekauften Grundstück des Herrn Pawlitzki erbaut werden und Platz für etwa 400 Personen bieten. — Dem Carousselbesitzer Husar, welcher sich mit seiner Luftschaukel während der Festtage auf dem Wilhelmsplatz befand, wurde heute Nacht ein Theil seiner werthvollen gestickten Carousselbehänge gestohlen und heute Vormittag im Rhein vorgefunden. Das Ganze scheint sich als Racheakt eines entlassenen Arbeiters herauszustellen. Der betreffende Mann wurde auch heute Nacht angehalten, als er mit den fraglichen Gegenständen dem Rhein zu ging; er entgegnete jedoch, den Auftrag erhalten zu haben, die Sachen nach Mainz zu bringen. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

B Bicker, 13. Juli. In einer gestern Nachmittag im Gasthaus „Zum Löwen" stattgehabten Versammlung hiesiger Landwirthe hielt Herr Kreisobstbaulehrer J. Bickel-Wiesbaden einen interessanten und lehrreichen Vortrag über Vertilgung der Obstbaumschädlinge. Schon im Eingang seines Vortrages hob der Redner besonders hervor, daß er bei seinem erstmaligen Rundgang durch den Bezirk im Frühjahr gefunden, daß die Obstbäume in diesem Jahre weniger durch den Frost, als durch die Schädlinge besonders den kleinen Forstspanner gelitten haben. Daß man auch in diesem Jahre mit diesem Schädling zu kämpfen habe, trotzdem im vorigen Jahre, die Anlegung der Kleberinge obligatorisch gemacht war, glaubt der Vortragende damit erklären zu können, daß die Anlegung der Kleberinge zu spät vorgenommen wurde. Es sei von Wichtigkeit, mit der Vertilgung der Obstbaumschädlinge zu denen besonders drei gehören Forstspanner, Apfelblüthenstecher auch Brenner oder Kaiwurm genannt und der Apfelwickler oder Obstmade, in diesem Jahre so frühzeitig wie nur möglich zu beginnen und da die Anlegung der Kleberinge wieder obligatorisch geschehen müsse, so empfiehlt Bickel anstatt der Kleberinge, einen von Herrn Otto Hinsberg in Nackenheim a. Rh. erfundenen Fanggürtel, mit dem man nicht allein den Forstspanner, sondern auch die beiden anderen Schädlinge fangen könne. Herr Anton Duchmann der Besitzer der großen Obstbaumanlagen von Bad-Weilbach, der im vorigen Jahre schon diese Fanggürtel benutzt und damit einen ganz bedeutenden Erfolg erzielte, empfiehlt dieselbe aufs wärmste. Da die Versammlung von der großen Nützlichkeit dieses Fanggürtels überzeugt war, wurde von fast allen Anwesenden bei Herrn Obstbaulehrer Bickel ein größeres Quantum ca. 500 bis 600 Meter bestellt. Der Preis stellt sich pro Meter auf 10 Pfg. Im Verlauf seines ¾-stündigen Vortrags gedachte Herr Bickel auch noch ganz besonders eines treuen Bundesgenossen in der Bekämpfung dieser Schädlinge nämlich der Meise, wobei er sehr bedauerte, daß in unserer Gegend noch viel zu wenig zum Schutze und Fortkommen dieser so nützlichen Vogelart gethan würde. Sehr zu empfehlen wäre die Anbringung von Nistkästen die von unserer Jugend ausgeführt werden können.

l Laufenselden, 11. Juli. Bei der Nachmittags 2 Uhr stattgehabten Oeffnung der eingelaufenen sechs Offerten für den Bau der Wasserleitung war die Höchstforderung 63,398 ℳ die Mindestforderung 41,183 ℳ. — Im hiesigen Rathhaussaale fand heute ein feierlicher Akt statt. Herr Landrath v. Köller überreichte im allerhöchsten Auftrage dem aus dem Amte ausscheidenden Bürgermeister Dönges in Anwesenheit der Geistlichkeit, Lehrer und der Gemeindeverwaltung das Allgemeine Ehrenzeichen.

ch Hahnstätten, 13. Juli. In dem herrlichen Laubwald des nahen Heideberges unter schattigen Eichen hielt gestern der hiesige Kriegerverein ein Waldfest ab, das gut besucht war und einen schönen Verlauf nahm. Leider wurde es durch ein hereinbrechendes Gewitter allzufrüh abgebrochen.

* **Oberlahnstein**, 12. Juli. Dem Lokomotivführer Michel, dem Bremser Steinhagen in Niederlahnstein und dem Lokomotivführer Herroth, sämmtlich hier stationirt, wurde für treue Dienste das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Vor dem Kaffee meiner Wirtin hat mein Magen einen heiligen Respekt. Er wagte nichts mehr zu sagen.

„Na wart!" knurrte er noch, dann ward es still und ich schlief ein.

Mein Schlaf war sehr unruhig, ich hatte die ganze Nacht beängstigende Träume und am nächsten Morgen war mir entsetzlich übel zu Mute.

„Mensch, wie siehst Du aus?" schien mir mein Bild aus dem Spiegel zurufen zu wollen.

„Mensch, wie siehst Du aus?" schrie ich mein Spiegelbild an.

Nach längerer Betrachtung meines bleichen schmerzverzogenen Gesichtes konstatierte ich notgedrungen, daß ich das überhaupt nicht sein könnte, und legte mich wieder zu Bett.

Erst nach dreistündigem Nachschlafen konnte ich vor dem Spiegel meine Identität feststellen. Ich trank den versprochenen Bittern, ich liebkoste den Erzürnten mit echten Kaviarbrötchen, Portwein und zartem Hühnerfleisch. — Alles verlorene Liebesmüh! Er erklärte, überhaupt nichts mehr von mir annehmen zu wollen, nachdem ich ihn so schnöde behandelt und inszenierte eine Streikbewegung, der sich andere Organe bald anschlossen.

Was tun? Ich ging zu einem Arzt, der mir Portemonnaie und Magen gründlich auspumpte. Letztere Prozedur ergab, da ich längere Zeit in einer Speisewirtschaft auf der Friedrichstraße gegessen hatte, eine Anzahl historisch wichtiger Funde, die als schätzbares Material zur Erforschung der Zoologie vergangener Zeitperioden bereits von der paläontologischen Abteilung der königlichen Museen erworben worden sind und mir wahrscheinlich ein Ehren-Doktordiplom der betreffenden Universitäts-Fakultät einbringen werden.

Die in meinem Ministerium des Innern ausgebrochene Krisis ging nach Ausscheidung der veralteten, mißliebigen Elemente rasch vorüber.

Ich stehe heut mit meinem Magen wieder auf recht gutem Fuße, wenigstens schließe ich aus seinem Stillschweigen, daß er mit mir zufrieden ist. Er bekommt pünktlich sein Abendbrot und wir duzen uns wieder.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kunstsalon Banger. Nach den reichen künstlerischen Ereignissen, welche uns die Frühjahrssaison brachte, ist nun etwas Ruhe eingetreten. Nach Leistungen wie die Thoma- und Sinding-Ausstellung, die auch materiell sehr achtenswerthe Erfolge erzielten, kann sich ein Kunstsalon allerdings auch etwas „verschnaufen". Die Hauptsaison ist vorbei und die Hitze ist da — man will von der Kunst nicht mehr viel wissen. Ein wenig was neues giebt's aber doch immer. So hat die Kollektion Schroeter noch um einige Stücke Bereicherung erhalten, sodaß man jetzt einen umfassenden Ueberblick über das Schaffen des Künstlers gewinnt. Eine Dame, Johanna Keller, Darmstadt, hat eine Reihe sehr hübscher „Pyroskulpturarbeiten" ausgestellt. Sie stellen eine Verbindung der Pyrotypie (Brandtechnik) und der bekannteren Holzbrandmalereien dar, ein sehr hübsches Verfahren, das vielleicht auch in Dilettantenkreisen Nachahmung finden dürfte. Die verschiedenen Arbeiten, von denen namentlich ein Wandschirm Aufmerksamkeit verdient, dürften bald Käufer finden. M. E.

Gregor Samarow †. Zu Charlottenburg ist am 11. Juli der Romanschriftsteller Oskar Meding, bekannt unter dem Pseudonym Gregor Samarow, gestorben.

Ein Protest. Die „Nationalztg." veröffentlicht eine Erklärung von Musikgelehrten und Musikpädagogen, daß sie die Einberufung eines internationalen Musikkongresses in Verbindung mit der Wagnerfeier in Berlin als eine unglückliche Idee erachten und sich an dieser Veranstaltung nicht betheiligen werden.

* **Wiesbaden** den 14. Juli 1903.

Eine interessante kaufmännische Rechtsfrage,

nämlich, ob den Angestellten das Recht auf Weigerung des Zeugnisses zustehe, hat das Reichsgericht wie folgt entschieden: Eine Fahrradfabrik klagte gegen einen Käufer auf Zahlung des Kaufpreises für gelieferte Fahrräder und Zubehörtheile. Der Beklagte machte den Einwand, daß die Klägerin entgegen der Verabredung ihr nicht die niedrigsten Preise berechnet habe, und erhob Beweis durch Vernehmung des Buchhalters und Prokuristen der Klägerin darüber, ob und inwieweit die Klägerin anderen Kunden billigere Preise bewilligt habe. Der Zeuge verweigerte sein Zeugniß auf Grund des Paragr. 383 Absatz 1, Ziffer 5 der Zivilprozeßordnung, da es sich um anvertraute Thatsachen handele, zu deren Geheimhaltung er verpflichtet sei. Das Landgericht erklärte die Zeugnißweigerung für unbegründet, das Oberlandesgericht hielt sie für begründet, und das Reichsgericht stellte sich wiederum auf den Standpunkt des Landgerichts und erachtete den Zeugen für verpflichtet, das von ihm verlangte Zeugniß abzulegen. Das Reichsgericht hat seine Ansicht durch Beschluß vom 14. November 1902 eingehend begründet, und da es sich um eine bis dahin zweifelhafte, aber jeden größeren kaufmännischen Betrieb interessirende Rechtsfrage handelt, so seien die Gründe des Reichsgerichts kurz mitgetheilt: Auch das Reichsgericht ist der Ansicht, daß der Begriff des Gewerbegeheimnisses nicht auf das Fabrikationsgeheimniß zu beschränken ist, es gibt aber dem Begriff des Kunst- und Gewerbegeheimnisses eine andere Begrenzung. Mit Rücksicht auf die Gleichstellung von Kunst- und Gewerbegeheimniß und mit Rücksicht darauf, daß Paragr. 384 Ziff. 3 der Civilprozeßordnung als Ausnahmebestimmung strenger Auslegung unterliegt, nimmt das Reichsgericht an, daß es sich bei einem Kunst- oder Gewerbegeheimniß um solche Geheimnisse bei der Ausübung einer Kunst oder bei dem Betriebe eines Gewerbes handeln muß, an deren Geheimhaltung ihrer Natur nach derjenige, welcher die Kunst ausübt oder das Gewerbe betreibt, ein aus den Umständen erkennbares Interesse hat. Zu den Gewerbegeheimnissen in diesem Sinne sind aber Preise, zu denen eine Fahrradfabrik Räder und Zubehörtheile verkauft, nicht zu rechnen. Diese Preise sind ihrer Natur nach nicht zur Geheimhaltung bestimmt, werden vielmehr vielfach geschäftsüblich durch Versendung von Preislisten zur Kenntniß des Publikums gebracht. Hieran ändert auch der Umstand nichts, daß die Preise nicht allen Kunden gleich bestimmt werden. Hieraus ergiebt sich, daß Angestellte in Prozessen des Geschäftsinhabers auf Grund des § 384 Ziffr 3 der Civilprozeßordnung nur dann ihr Zeugniß verweigern können, wenn es sich um ein Fabrikationsgeheimniß oder um solche Thatsachen handelt, an deren Geheimhaltung der Geschäftsinhaber ihrer Natur nach ein aus den Umständen erkennbares Interesse hat.

---

* **Personalien.** Der Regierungsreferendar Dr. jur. von Martins von hier, hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Herr Regierungsbauführer Wilhelm. Weil von hier wurde zum Regierungsbaumeister ernannt. ch

* **Die Handwerkskammer Wiesbaden** richtet an die Handwerksmeister unseres Regierungsbezirks das Ersuchen, Gesellen und Gehilfen, deren Lehrzeit nach dem 1. April 1901 beendet worden ist, nur dann in Beschäftigung zu nehmen, wenn dieselben ein Prüfungszeugniß über vorschriftsmäßig bestandene Gesellenprüfung vorlegen können.

* **Treue Dienste.** Am Mittwoch, den 15. Juli werden es 20 Jahre, daß Herr Philipp Wagner, Saalgasse 32, in der Hofkuhrhalterei Walther, Taunusstraße 7 ununterbrochen bedienstet ist. **Gewiß ein Zeichen seltener Treue.**

* **Stadtverordnetensitzung.** Nächsten Freitag findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung umfaßt u. a. folgende Punkte: Magistratsvorlage betr. die Beschaffung der Pläne für das auf dem Adlerterrain zu errichtende städt. Badehaus, Projekt für den Erweiterungsbau der Schule an der Stiftstraße, Bausumme 24,600 ℳ, desgl. für den Krankenhauserweiterungsbau ℳ 1643545; Fluchtlinienplan für das Terrain der Infanteriekaserne an der Schwalbacherstraße, Antrag auf Zulassung der geschlossenen Bauweise für das Terrain westlich vom Ziethenring; Projekt betr. Erbreiterung des östlichen Gehwegs der Mainzerstraße zwischen Rhein- und Augustastraße, sowie Regulierung der Mainzerstraße an der Einmündung der Rheinstraße, veranschlagt zu ℳ 15,200 etr. Die sämmtlichen Punkte der Tagesordnung sind aus dem heutigen Amtsblatt des General-Anzeigers zu ersehen.

* **Wiesbadener Rennen.** Die Stadtverordneten von Langen-Schwalbach haben bei prinzipiell zustimmender Haltung zu dem Rennplatzprojekt unweit Bleidenstadt die Gewährung einer Beihilfe von städtischen Mitteln vorerst abgelehnt, solange nicht das stärker interessirte Wiesbaden mit gutem Beispiel vorangehe.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Schönekatte u. Co. Unter dieser Firma betreiben Kaufmann Adolf Stumpff und Elektrotechniker Max Commichom zu Wiesbaden u. Maschinenbauer Franz Schönekatte zu Dotzheim in Wiesbaden ein Handelsgeschäft als offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 26. Juni 1903 begonnen.

* **Straßensperrung.** Die Karlstraße von der Rhein- bis zur Albrechtstraße und die Dreiweidenstraße von der Dotzheimer- bis zur Goebenstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrwerk polizeilich gesperrt.

* **Residenztheater.** Heute Dienstag, ruft Pupla Catharina alle Freunde von „Madame Sherry" bereits zum 17. Male ins Theater, der am Mittwoch die letzte diesjährige Aufführung der Operette „Der Vogelhändler" folgt. Donnerstag findet die erste der vier Gastspielabende der berühmten Flammentänzerin „La Roland" statt. Vorher wird die lustige „Fatinitza" die Zuhörer erfreuen. Die Proben von „Gräfin Pepi" werden fleißig abgehalten.

* **Westlicher Bezirksverein.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, wird das um acht Tage verschobene Sommerfest nunmehr Morgen, Mittwoch Nachmittag unter den Eichen abgehalten. Sollte wiederholt ungünstige Witterung die Abhaltung der Festlichkeit verhindern, so wird dies durch rothe Plakate vor 3 Uhr im westlichen Bezirk angezeigt werden.

* **Dilettanten-Verein „Urania".** Am kommenden Sonntag, den 19. Juli hält der Verein zur Feier seiner Gründung ein großes Sommerfest in sämmtlichen, festlich decorirten Räumlichkeiten des allgemein beliebten Restaurants zum „Waldhäuschen ab. Von Nachmittags 4 Uhr an Doppelkonzert, Tanzvergnügen im Saale, Volksbelustigungen, Kinderspiele aller Art. Mit Eintritt der Dunkelheit elektrische Beleuchtung des gesammten Festplatzes, große Fackelpolonaise (Kinder erhalten Lampions gratis) unter Vorantritt der gesammten Kapelle und vieles andere mehr. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

* **Familienausflug des Gesangvereins „Wiesbadener Männerklub".** Sonntag, 19. Juli, unternimmt der Wiesbadener Männerklub" seinen großen Sommerausflug nach Kiedrich. Wie bei allen größeren Ausflügen des Vereins ist auch mit diesem eine hübsche Fußtour verbunden und zwar durch die herrlichen Waldungen Chausseehaus - Georgenborn - Schlangenbad nach Kiedrich, wo in dem altrenommirten Restaurant „Zum Engel" mehrstündiger Aufenthalt ist. Der Verein verstand es noch stets Feste auf das hübscheste und amüsanteste zu veranstalten und auch diesmal wird die Vergnügungskommission nichts versäumen dem Verein diesen Ruf zu erhalten. Die gemeinsame Abfahrt findet mit der Schwalbacher Bahn 11 Uhr 19 Min. nach dem Chausseehaus statt (Rundreisebillet Chausseehaus-Eltville-Wiesbaden à 70 Pf. lösen). Diejenigen die erst Nachmittags nachkommen können, fahren 2,25 Uhr nach Eltville (Sonntagsbillet 60 Pf.), von da ¾ Stunde auf guter Chaussee bis Kiedrich.

* **Stolze'scher Stenographen-Verein (E. S.)** Am 12. Juli Nachmittags fand unter sehr starker Betheiligung der Ausflug des Stolzeschen Stenographen-Vereins (E. S.) über L.-Schwalbach nach Adolfseck statt. Am Versammlungsorte hatten sich auch auswärtige Schriftgenossen eingefunden. Von Adolfseck aus wurde ein Spaziergang nach Langenschwalbach gemacht. Der Vorsitzende gab in einer Ansprache der Freude Ausdruck, daß das Stenographensystem Stolze-Schrey auch bereites in Langenschwalbach Anhänger gefunden hat.

* **Wiesbaden und Bierstadt.** Unser ×-Correspondent schreibt uns aus Bierstadt, 14. Juli: Die gestrige Versammlung des Bierstadter Bürgervereins war ziemlich gut besucht. Nachdem der Herr Vorsitzende die Anwesenden begrüßt, verbreitete sich Herr Ritzel in eingehender Weise über die Thätigkeit des Bürgervereins in Betreff des Baues einer elektrischen Bahn Wiesbaden—Bierstadt. Schon seit 1899 sind die Verhandlungen im Gange. Leider sind wir immer noch nicht weiter, als daß eine Verkehrsdeputation in Wiesbaden die Sache prüfen und dem Magistrat geeignete Vorschläge machen soll, welcher Weg der geeignetste für die neue Linie sei. Im Anschluß an die Dotzheimer Linie kann die Bahn um deswillen nicht gebaut werden, als eine Ueberführung der Wilhelmstraße von den Behörden nicht genehmigt wird. Die Bahn wird wahrscheinlich im Anschluß an die gelbe Linie gebaut werden. In Bezug auf die in der Stadtverordnetensitzung von Wiesbaden bezweifelte Rentabilität der Bahn ist man hier anderer Ansicht. Sodann gedenkt ja auch die Stadt die neue Linie der Süddeutschen Gesellschaft zu übertragen, weshalb die Bedenken des Herrn Oberbürgermeisters bezüglich der Rentabilität überhaupt nicht in Frage kommen können. Es wurde beschlossen, an die Süddeutsche Gesellschaft zu Darmstadt eine zweite Eingabe zu richten. Herr Ritzel betont allerdings, daß unsere Gemeindevertretung durch ihr früheres Verhalten in der Bahnbauangelegenheit viele Schuld an der langen Verzögerung trage. Der Bürgerverein müsse schon jetzt anfangen, an die im März stattfindenden Gemeindewahlen zu denken. Der Herr Konsistorialrath Jäger giebt die Hauptschuld der langen Verschleppung der Stadt Wiesbaden. Dort haben die Akten immer 5, 6, 8 Monate lang gelagert, bis man in Bierstadt wiederum Bescheid bekam. Es wurde sodann das Projekt einer Kleinbahn Erbenheim—Bierstadt besprochen, dem man sehr sympathisch gegenüberstand. Herr Ritzel aber betonte, daß dieses Projekt noch in der Ferne liege. Sobald Kastel seine Hafenanlagen beendet hat, dann muß es an den Bau einer Hafenbahn denken und dann wird Bierstadt gewiß Berücksichtigung finden. Herr Siegfried berichtete sodann, was in der Wasser- und Gasangelegenheit geschehen ist. Die Deputationen beider Gemeinden haben sich geeinigt. Wiesbaden erhält das Recht, in dem Bierstadter Wald nach Wasser schürfen zu dürfen und tritt an Bierstadt Wasser ab. Die Abnehmer zahlen pro Cubikmeter 30 Pfg, die Gemeinde zahlt 20 Pfg. Die Feuerwehr erhält das Wasser gratis. Für das überflüssige Wasser, welches nach Wiesbaden abgeführt wird, vergütet die Stadt an unsere Gemeinde bis zu 450 Cubikmeter täglich à 3 Pfg., von da ab à 2 Pfg. Eine Eingabe des Bürgervereins an die Gemeindevertretung zwecks Anschaffung eines Sprengfasses wurde abgelehnt. Die Kehrichtabfuhrfrage wurde auf die nächste Versammlung zurückgesetzt. Der Bürgerverein will mit einem Fuhrmann hierselbst einen dementsprechenden Vertrag abschließen. Bis zur nächsten Versammlung sollen sich diejenigen Mitglieder melden, welche für ihr Haus Kehrichtabfuhr wünschen. Zum Schlusse wünscht Herr Consistorialrath Jäger für die künftigen Versammlungen einen präziseren Anfang, wie dies seither möglich war. Die nächste Versammlung ist am 10. August.

* **Ein neues Wahlreglement** für die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause wird vom „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Schon im Februar d. J. hatte Minister von Hammerstein im Abgeordnetenhause eine Erleichterung des Wahlverfahrens in großen Wahlkreisen zugesagt. Mehrere Wahlgänge sollten in einen zusammengezogen und das System der Stichwahlen auf's äußerste vereinfacht werden. Das nunmehr veröffentlichte neue Reglement enthält die versprochene wesentliche Abänderung im Paragr. 15, den Fortfall der Bestimmung, daß auf Wunsch des Urwählers der Protokollführer bei den Urwahlen den Namen des Urwählers durch diesen selbst in die Liste eintragen läßt. Für die Wahl der Abgeordneten selbst sind in den Paragraphen 27 und 28 Erleichterungen geschaffen worden. Während bisher mehrere Wahlgänge erforderlich waren, hat nunmehr in diesem Fall jeder Wahlmann sofort anzugeben, wen er an erster, zweiter oder dritter Stelle zum Abgeordneten wählt. Es ist nicht unzulässig, für jede Stelle denselben Namen zu nennen. Der Protokollführer trägt den oder die von dem Wahlmann bezeichneten Namen sofort neben den Namen des Wahlmannes in die entsprechenden, zur Aufnahme der Abstimmungsvermerke bestimmten Spalten der Wahlmännerliste ein. Dabei sind Abkürzungen statthaft, welche keinen Zweifel über die gewählte Person lassen. Ein neu eingefügter Paragraph 31 bestimmt, daß die Wahlvorsteher und Wahlkommissare für den vorschriftsmäßigen Verlauf der Wahlverhandlung verantwortlich sind, sie sind, soweit nicht Entscheidungen des Wahlvorstandes vorgeschrieben sind, berechtigt, alle zur geordneten Durchführung der Wahlverhandlung erforderlichen Entscheidungen und Anordnungen allein zu treffen und mit den gesetzlich zulässigen Mitteln in Vollzug zu setzen. Die Befugniß des Wahlvorstandes, das Wahlergebniß festzustellen, wird durch diese Vorschrift nicht berührt. Beschlüsse des Wahlvorstandes werden mit Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Wahlvorstehers (Wahlkommissars). — Im übrigen enthält das Reglement einige redaktionelle Abänderungen.

□ **Bauernfänger.** Der Kellner Friedrich Gottfried Christ. Schumann, 33 Jahre alt, von Kalbe, ist mehrfach bereits wegen gewerbsmäßigen Glücksspieles vorbestraft, zuletzt mit 2 Jahren Gefängniß. Im Mai ds. Js. erst wurde er in Berlin entlassen und er wandte sich dann zunächst nach Amsterdam, weil er dort am meisten Aussicht auf Beschäftigung zu haben glaubte. Als er sich darin getäuscht sah, beschloß er, nach Deutschland zurückzukehren, speziell Wiesbaden aufzusuchen. Irgendwo am Niederrhein stieß er dabei auf den Kaufmann Emil Kron von Schlawe, welcher gleich ihm im Lande umherirrte und sich daher auch gleich bereit fand, mit von der Partie zu sein. Auf einem Wege durch die Wiesbadener Wirthschaften spürte Schumann einen Burschen auf, der ihm ein geeignetes Objekt schien, um ihre Künste gegen ihn spielen zu lassen. Er lud ihn zu einem Spaziergang ein. Wie zufällig stieß man unterwegs auf Kron, welcher ihnen gleich erzählte, er habe kurz vorher von einer Köchin einen Geldbetrag von ℳ 150 gewonnen, das sei ein köstlicher Spaß gewesen. Der Fremde wollte natürlich wissen, wie er das denn angefangen habe. Man war dabei auf seinem Gange in der Nähe des Exerzierplatzes angekommen. Dort ließ man sich nieder. Kron zog Karten hervor und bald war das Spiel im Gange. Anfangs spielte man nur zum Scherze, dann aber wurde es Ernst. Der Fremde pointirte, zunächst gering, dann höher, und als er endlich wieder zu sich kam, hatte er nicht nur sein ganzes Baargeld, sondern obendrein seine Taschenuhr „verloren". Der Ausgeplünderte war klug genug, alsbald die Hülfe der Polizei gegen die Bauernfänger anzurufen. Diese wurden festgenommen, er erhielt sein Eigenthum wieder und gestern stand Schumann und Kron vor der Strafkammer unter der Anklage, aus dem Glücksspiel am 17. Juni dahier ein Gewerbe gemacht zu haben. Sie gaben die Beschuldigung voll zu. Darauf erhielt Schumann 9, Kron 3 Monate Gefängniß.

□ **Doppelt betrogen.** Der Kellner Hugo Sauer von hier stieß während der Nacht vom 22. zum 23. Dezember v. J. auf ein junges Mädchen, von Profession Wäscherin, über dessen Haupt kaum 15 Lenze dahingegangen waren. Er that schön mit der Kleinen, die sich offenbar durch seine Aufmerksamkeiten nicht unangenehm berührt fühlte, trank mit ihr ein vielleicht auch mehrere Glas Bier und blieb bis zu ziemlich später Stunde in ihrer Gesellschaft. Leider hat alles sein Ende und am raschesten schwindet uns die Zeit dann, wenn uns die Stunden am schönsten dünken. So schlug auch für die Beiden endlich die Abschiedsstunde. Den Lockungen, ihn mit in seine Wohnung zu begleiten, hatte die junge Schöne zwar widerstanden, sonst aber gab sie sich ganz der Liebe hin, bis sie bemerkte, daß er ihr in einer seiner Umarmungen das Portemonnaie mit 17 Mark aus der Tasche stibitzte. Als sie, nun vollständig ernüchtert, seine That bemerkte, verlangte sie ungestüm die Rückgabe ihres Eigenthums, und schrie, da er nicht gleich ihrer Aufforderung entsprach, nach einem Schutzmann. Man befand sich eben auf dem Bismarck-Ring. Sauer versuchte mit seiner Beute zu entkommen, indem er sporn-streichs der Innenstadt zueilte. Er wurde jedoch angehalten und einer Polizei-Patrouille übergeben, nachdem es ihm vorher noch gelungen war, das Portemonnaie wegzuwerfen. Die Noth hatte ihn nicht zu seiner That getrieben, denn, wie sich bei einer Durchsuchung seiner Taschen ergab, verfügte er noch über ziemlich reichliche Mittel. — Obwohl Sauer von 4 Personen mit aller Bestimmtheit vor der Strafkammer, wo er wegen Diebstahls in strafverschärfendem Rückfall zur Rechenschaft gezogen war, erkannt wurde, leugnete er. Er wurde jedoch überführt und zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt

• **Die Fürstin Louise zu Waldeck-Pyrmont** ist hier eingetroffen und im „Hotel Victoria" abgestiegen.

• **Rheinfahrt der Kurverwaltung.** Erfreulicherweise ist die von der Kurverwaltung für übermorgen, Donnerstag angesagte Rheinfahrt infolge der bis jetzt ergangenen Anmeldungen gesichert. Es werden indessen, da das Schiff noch sehr viel Raum bietet, noch weitere Anmeldungen während des ganzen morgigen Tages (Mittwoch) an der Kurkasse und Tageskasse des Kurhauses entgegengenommen.

• **Walhallatheater.** Der beliebte 1. Charakter- und Gesangskomiker Theodor Tachauer, sowie Rosel von Born-Tachauer haben ihren Wirkungskreis vom Residenztheater nach dem Walhallatheater verlegt und werden daselbst am morgigen Mittwoch zum ersten Male in „Die Geisha" als „Marquis Imari" und „Mimosa" auftreten.

• **A. Wilhelmj Akt.-Ges. in Liquid. zu Hattenheim i. Rh.** Nach dem Bericht der Liquidations-Kommission für das per 31. Mai d. J. abschließende Geschäftsjahr ergab sich ein Verlust von 300,936 M., so daß sich die Unterbilanz per 1. Juni 1902 von 531,098 M. auf 832,034 M. erhöht.

• **Kirchliche Volkskonzerte.** Wie schon erwähnt, soll der Ertrag des morgen Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche stattfindenden Konzerts dem Verein für Sommerpflege armer Kinder überwiesen werden. In Anbetracht des guten Zweckes haben sich die Herren Franz Schmidt (Bariton) und ein Streichorchester bestehend aus den Herren A. Brühl, P. Hertel, A. Möbius, Mitgliedern der städt. Kurkapelle, sowie den Herren T. Brühl, H. Brühl, E. Marxheimer, M. Frorath, B. Sperling, R. Schellenberg, und dem Harfinisten des städt. Kurorchesters Herrn A. Hahn gütigst bereit erklärt, in demselben mitzuwirken. Zur Aufführung kommt ein Andante religioso für Streichorchester, Harfe und Orgel von Eduard Diener, ein Violinsolo, ein Trio für Violine, Cello und Harfe und Herr Franz Schmidt wird uns durch den Vortrag seiner schönen Lieder erfreuen. Auf mehrseitigen Wunsch wird Herr Wald die imposante Festouverture von Volkmar, und das liebliche Abendgebet von Reincke für Orgel nochmals spielen. Der Besuch dieses Konzerts ist sowohl in Anbetracht des gebotenen Kunstgenusses, als auch des guten Zweckes halber sehr zu empfehlen. Der Eintritt ist wie immer frei; nur werden die Besucher gebeten, die schöne Sache durch möglichst reichliche freiwillige Gaben fördern zu helfen.

• **Gauturnfest des Gaues „Süd-Nassau".** Mit der vorgestrigen Abhaltung einer Nachfeier auf dem Wilhelmsplatz in Biebrich hat das diesjährige Gauturnfest sein Ende erreicht. Vormittags 7 Uhr fand ein Wettturnen der Zöglinge der „Turngesellschaft" statt, an welchem sich 15 Mann betheiligten. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich ein Zug der Turnerschaft durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Festplatz, woselbst sich bald ein munteres Treiben in Gestalt eines Volksfestes entwickelte. Die um 7 Uhr abgehaltene Preisvertheilung bescheerte folgenden Zöglingen Eichenkränze: 1. Preis Hch. Fries, 2. Fritz Kohlhaas, 3. Herm. Meffert, 4. Frz. Früh, 5. Anton Herz, 6. Wilh. Straßer, 7. Phil. Perske, 8. Anton Kunz, 9. Christ. Jekel, 10. Hch. Korn. Mit einem bei eintretender Dunkelheit abgebrannten Feuerwerk schloß das in allen Theilen gelungen verlaufene und durch schöne Witterung begünstigte 18. Gauturnfest des Turngaues Süd-Nassau. Gut Heil!

• **Ein raffinirter Schwindler** treibt wieder in unserer Stadt sein Unwesen. Der Betreffende verschafft sich in besseren Häusern Zutritt, indem er sich für einen Arbeiter des Elektrizitätswerks ausgiebt, der Reparaturen auszuführen habe. Er schraubt Glühlampen und Apparate ab und benutzt die durch sein Verweilen in den Wohnungen geschaffene Gelegenheit, um Diebstähle aller Art auszuführen. Der Mann ist mit einer Mütze mit Abzeichen versehen und erweckt dadurch den Glauben, daß er wirklich ein Beamter des Elektrizitätswerks sei. Wir mahnen dringend zur Vorsicht

Strafkammer-Sitzung vom 13. Juli 1903.

Ein jugendlicher Verbrecher.

Der noch schulpflichtige Josef W. von Rauenthal kann es noch weit auf dem Wege des Verbrechens bringen, wenn er fortfährt, wie er begonnen hat. Er hatte das strafmündige Alter von 12 Jahren noch nicht erreicht, da durchbrach er eines Tages die Wand eines Nachbarhauses, schlüpfte durch die Oeffnung hinein und begab sich in einem in dem Hause befindlichen Laden mit Beute und entfernte sich wieder, wie er gekommen. Diese That, wegen der er gerichtlich noch nicht zur Verantwortung gezogen werden konnte, brachte ihm seine Ueberführung in eine Erziehungsanstalt ein. Aber bis es dahin kam, hatte er sich noch ein zweites Mal in ganz ähnlicher Weise vergangen. Am 13. März nämlich stieg er durch ein offenes Fenster unter den Augen eines Altersgenossen in ein zweites Haus ein und entwendete aus einer Thekenschublade Mk. 2.54. Vorher hatte er sein Vorhaben einem 16 Jahre alten Jungen mitgetheilt, dem er dann auch später, damit er nichts verrathe, Mk. 1 mitgab. W. wurde heute mit 14 Tagen Gefängniß belastet. Der andere Junge erhielt wegen Unterschlagung einen Verweis.

Kauft Fahrräder!

Wer um die Mitte des Monats August vs. Js. in Biebrich bequem zu einem Fahrrad kommen wollte, dem wollte der Schlosser Carl Hasselbach von Groß-Gerau, der Vertreter einer dortigen Firma, welcher damals vorübergehend am Platze weilte, dazu Gelegenheit bieten. Nur 10 Mark hatte man anzuzahlen, und dann zwei Jahre lang allmonatlich Mk. 5 abzuzahlen; dann sollte man ein erstklassiges Rad erhalten. Man sollte es erhalten. Leider aber kam es dazu nicht. Es ergab sich nämlich, daß Hasselbach überhaupt nicht befugt war, in Biebrich zu verkaufen und zwei Leute, die ihm vertraut hatten, büßten ihre Anzahlung ein. Aber noch ein drittes auch nur für ihn lukratives Geschäft hatte er in Biebrich abgeschlossen. Einem Tagelöhner hatte er gegen ein Fahrrad und eine alte Nähmaschine eine neue Nähmaschine verkauft. Das Fahrrad war dabei mit Mk. 100 veranschlagt, einige Tage jedoch hatte er auf demselben herumgefahren, da war es derart zugerichtet, daß es nur noch den halben Werth besaß. Für Mk. 50 verkaufte er es weiter, behielt dabei aber die Anzahlung von Mk. 25 für sich. — Der Mann sollte sich durch diese seltsamen Geschäfte des Betruges resp. der Unterschlagung schuldig gemacht haben, doch erging heute ein Freispruch, weil er in Abrede stellte, in rechtswidriger Absicht gehandelt zu haben, und weil der Gerichtshof den Gegenbeweis nicht für geführt ansah.

• **Bochum**, 14. Juli. Die hiesigen Maurer beschlossen in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung, welche einen erregten Verlauf nahm, in den Streik einzutreten. Sie fordern den 10-Stundentag und ein Minimallohn von 47 Pfg.

• **Berlin**, 14. Juli. Nach einem Telegramm des B. T. wird von der russischen Grenze bei Nowospelitza gemeldet: Der neue Gouverneur von Bessarabien, Fürst Urusow, unterzieht die bisherigen Erhebungen gegen die Theilnehmer an den Greuelthaten von Kischinew einer nochmaligen strengen Prüfung. Leute, die schon freigelassen sind, wurden wieder verhaftet. Täglich finden neue Verhaftungen statt. Der als Antisemit bekannte Notar Pisarzonski, welcher stark kompromittirt ist, sollte verhaftet werden, beging aber, da man keine Kaution annahm, Selbstmord.

• **Berlin**, 14. Juli. Nach einem Belgrader Telegramm der „Morgenp." traf aus Biarritz die Nachricht ein, daß die Exkönigin Natalie auf die Erbschaft ihres Sohnes Alexander zu Gunsten der Gattin des Prinzen Mirco von Montenegro, ihres Täuflings, verzichtet.

• **Berlin**, 14. Juli. Wie der „Morgenp." aus Wien telegraphirt wird, stattete Graf Goluchowsky gestern dem Pronuntius Taliani einen längeren Besuch ab. Taliani sagte, das Vetorecht hatte nur zu der Zeit, als eine weltliche Macht des Papstthums bestand, Berechtigung. Gegenwärtig sei es jedoch als nicht existirend zu betrachten.

= **London**, 14. Juli. „Daily Telegraph" meldet aus Washington: Dem Staatsdepartement wird vom amerikanischen Gesandten in Santiago de Chile telegraphisch gemeldet. Die Pest verbreitete sich über beinahe alle Hafenplätze Chiles; dadurch erlitt der Postdienst eine so ernstliche Störung, daß seit 9 Wochen keine Post aus Nordamerika mehr eingegangen ist.

Die Krankheit des Papstes.

• **Rom**, 14. Juli, 2 Uhr 30 Min. Nachts. Der Papst hat vollständig die Besinnung verloren und spricht nur unzusammenhängende Worte. Man glaubt, daß er diesmal die Krisis nicht überstehen und daß die Katastrophe in kürzester Frist erfolgen wird. Im Vatikan sind, was bisher noch nicht der Fall war, alle Fenster erleuchtet.

• **Rom**, 14. Juli. (Privat-Telegr.) Das heute Morgen 9 Uhr 45 Min. ausgegebene Bulletin besagt, daß bis jetzt in der seit gestern Abendeingetretenen Verschlimmerung im Befinden des Papstes keine Aenderung eingetreten ist. Der Puls ist schwach, 91, Athmung 30, Temperatur 36,5. Der Zustand des Papstes ist überaus ernst, nachdem sich Symptome von Blutvergiftung zeigen. Der Papst hatte in der Nacht wiederholt Brechanfälle. Das Ende ist als nahe bevorstehend zu bezeichnen.

• **Rom**, 14. Juli. „Popolo Romano" veröffentlicht einige von 4 Uhr Morgens datirte Mittheilungen, worin es heißt, der Papst hätte die Nacht sehr unruhig verbracht, und mehrere Ohnmachtsanfälle gehabt. Trotz des Drängens Lapponis hat er die Aufnahme von Bouillon verweigert. „Capitain Francassa" bestreitet, daß es sich um Krebs handele, sondern es sei die stetig fortschreitende Schwäche. „Messagero" bestätigt, daß die geistigen Kräfte des Papstes nachlassen, jedoch unterhielt er sich gestern mit Rossoni und ließ sich von ihm Mittheilungen über die von ihm im Hospitale behandelten Kranken machen. Die Stimme des Papstes ist kaum verständlich und was er sagt, hat keinen rechten Zusammenhang. Während der Nacht nahm er etwas Tokayer zu sich, die ihm der Kaiser von Oesterreich geschickt hatte. Lapponi machte mehrmals Einspritzungen. Die Harnthätigkeit ist ungenügend. Die Schwellung der Beine nimmt zu. Die Athmung wird immer schwächer, man bereitet eine neue Sauerstoffzuführung vor.

• **Rom**, 14. Juli. Der heutige Besuch Lapponis dauerte 20 Minuten. Um 9¾ Uhr verließ derselbe den Vatikan und begab sich in seine Wohnung. Heute Abend um 7 Uhr ist eine Besprechung mit Rossoni angesetzt. — Im Falle des Konklave wird der portugiesische Botschafter beim päpstlichen Stuhl als Doyen des diplomatischen Corps den Sicherheitsdienst übernehmen. Es verlautet, Monsignore Marini sei zum Sekretär des Consistoriums ernannt worden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

„Zacherlin"
Unerreicht! Nur in Flaschen! Nicht in der Dütel

Geschäftliches.

Sicherheitsverschluß „Triumph". Die vielen Einbrüche, welche tagtäglich vorkommen, haben es schon lange zur Nothwendigkeit gemacht, daß in dieser Beziehung eine Abhilfe geschaffen werden muß. Herr C. Eisele, Gustav-Adolfstraße 11 hier, hat nun einen Apparat erfunden, welcher jeden Nachtriegel und alle sonstige von innen angebrachte Thürriegel **von außen schließt.** Bei einem eventuellen Einbruch kann der Unberechtigte vermittelst Nachschlüssel wohl den Schloßriegel zurückbringen, aber der innere Riegel bleibt stets verschlossen, wodurch dann ein Eindringen unmöglich wird. Der Apparat ist sehr preiswürdig und können wir Jedermann, besonders während der gegenwärtigen Reisezeit und für die so oft vorkommenden Mansardendiebstähle diesen Apparat bestens empfehlen. Im Südkaufhaus, Moritzstr. 15 ist derselbe anzusehen und käuflich zu erhalten. Herr F. Heß, Oranienstraße 16, ertheilt jede nähere Auskunft.

Sternberg i. Meckl. Das hiesige städtische Technikum bildet in fünf Semestern Maschinen- und Elektro-Ingenieure, in vier Semestern Techniker und in zwei Semestern Werkmeister aus. Außerdem ist dem Technikum eine Baugewerk- und Tiefbauschule angegliedert, welcher vom Innungsverbande Deutscher Baugewerksmeister die gleichen Rechte wie den preußischen Staatsschulen verliehen sind. Ferner ist mit der Schule ein Vorbereitungskursus für solche jungen Leute verbunden, welche beabsichtigen, auf Grund des Paragr. 89,6 b der D. W.-O. die Berechtigung für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst zu erlangen.

Sicherheits-Verschluss
Neu. „Triumph" Neu.
D. R. P. 136073
schliesst jeden Nacht- oder sonstigen inneren Riegel **von aussen** und bietet während der Reisezeit und für die vielfach vorkommenden Mansardendiebstähle den besten Schutz. 1568
Verkaufsstelle:
Südkaufhaus,
Moritzstrasse 15.
Alles Nähere durch **F. Hess**, Oranienstrasse 16.

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, **Paul John.**
Sommerfrische Waldeck, Aarstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldhäuschen.
Restaurant Kronenburg.
Bierstadter Felsenkeller.
Wartthurm Bierstadter Höhe.
Alte Adolfshöhe bei Biebrich.
Restaurant Taunus, Biebrich.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Stickelmühle zwischen Sonnenberg und **Rambach.**
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Restaurant Kellerskopf.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlerborn bei Mainz.
Hotel Schwan, mit altdeutscher Weinstube, **Mainz.**
Nassauer Hof, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Gasthaus zur Krone, Dotzheim.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant Waldlust, Rambach.

Sommerfrischen, Curorte etc.

Kurhaus Kiedrichthal, b. Eltville.
Villa Sanitas, Niederurhausen.
„Waldfrieden", Michelbach b. Bad Schwalbach.
Pension Scheiderthal, Kettenbach (Nassau).
Villa Lahnfels, Weilburg a. d. L.
Restaurant Waldlust, Station Saalburg.
Cronberg a. Taunus, Hotel und Restaur. Schützenhof.

Kaffee, Kaffee, Kaffee,
stets frisch gebrannt, das Pfund zu
80 Pf., 90 Pf., 100 Pf., 120 Pf.
und höher
empfiehlt 4090
Telefon 114 u. 663.
J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Die Jagdkatze.

Eine englische Zeitschrift bringt eine beachtenswerte Mitteilung über die Dressur einer Katze zur Verwendung auf der Jagd. Das betreffende Tier ist eine gestreifte Katze von etwa tigerartigem Fell, im Charakter von außerordentlicher Sanftmut und Anhänglichkeit. Jedenfalls ist es aber nur der unermüdlichen Geduld ihres Herrn gelungen, sie zu den Leistungen zu bringen, durch die sie sich jetzt auszeichnet. Der betreffende Jäger gibt für die Behandlung von Katzen eine Reihe besonderer Ratschläge. Durch Brutalität und Heftigkeit erreicht man bei diesen Tieren nichts, sie sind vielmehr nur guter, sanfter Behandlung zugänglich. Es genügt, sie einmal zu schelten oder zu schlagen, und eine wochenlange Arbeit der Erziehung kann gestört sein. Es scheint in der Veranlagung der Katze begründet zu sein, daß sie wohl ein Freund, niemals aber ein Sklave des Menschen werden will. Ueberhaupt ist sie eigensinnig im höchsten Maße; sie lernt nur, wenn es ihr paßt, aber nicht, wenn sie dazu gezwungen werden soll. So konnte die in Rede stehende Katze auch nur ganz allmählich zur Teilnahme an der Jagd erzogen werden. Zunächst wurde sie jedesmal, wenn ein Wild erlegt war, herbeigerufen und zu diesem hingeführt, damit sie sich mit ihm vertraut machte. Nach und nach begann sie selbst nach der Beute zu suchen; dann wurde sie darauf dressiert, sich an den Jäger zu halten. Zuerst mußte sie lernen, auf dessen Schulter zu bleiben, wenn dieser sich auf die Jagd begab. Dann gewöhnte man sie an den Flintenschuß, anfangs durch eine kleine Pistole. Weiterhin wurde ihr der Begriff des Apportierens beigebracht, indem man nach dem Flintenschuß einen Ball fortwarf, dessen sie sich gewöhnlich beim Spielen bediente und den sie dann holen mußte. So stellte sich bei der Katze eine Ideenverbindung zwischen dem Begriff des Flintenschusses und des Apportierens ein. Nachdem das Tier nun gelernt, nach dem Ball zu laufen, sobald der Schuß das Zeichen dazu gegeben hatte, tat man einen weiteren Schritt in der Abrichtung, indem man den Ball durch einen toten Vogel, den man ins Gras warf, ersetzte. Wiederum etwas später wurde der Vogel nicht mehr geworfen, sondern in einen Baum gehängt, von wo er nach dem Flintenschuß fallen gelassen wurde. Die Katze fand ihn richtig auf und gewöhnte sich auf diese Weise daran, der Richtung des Schusses zu folgen, um das Stück wirklich zu finden. Nun konnte die Dressur als beendet gelten, und man machte einen Versuch mit einer wirklichen Jagd. Der Herr führte die Katze bei sich, ließ sie auf seine Schulter springen und wartete auf einen Vogel. Er sah einen Sperling und schoß ihn herunter. Die Katze sprang sofort zur Erde und holte das Opfer. Dies war für den ersten Tag genug, und der Vogel ward dem Vierfüßler als Belohnung überantwortet. Die Uebungen wurden nun jeden Tag wiederholt und die Aufgabe für die Katze gesteigert. Jetzt kann deren Abrichtung als vollendet gelten; sie ist eine richtige Jagdkatze geworden, die ähnliches und noch mehr leistet als mancher Hund. Sobald der Herr pfeift, kommt sie angetollt und springt vergnügt auf dem Wege zur Jagd hin und her. Sie späht selbst nach der Jagdbeute aus und meldet sie oft durch ihre Stellung dem Jäger an, ehe sie dieser noch bemerkt hat, gerade wie ein Vorstehhund.

Neueste Fuchsscheuche".

Ein eigenartiges Mittel, Füchse zu verscheuchen, hat ein Hofbesitzer in Simmerhausen in Anwendung gebracht. Er hat nämlich dem Haushahn eine Glocke um den Hals gebunden, und gravitätisch stolziert nun der Gockelhahn damit unter stetem Klinglingling unter seinem Hühnervolke umher. Das Mittel soll sich vorzüglich bewähren, denn seitdem hat sich kein Fuchs mehr blicken lassen und kein Hühnchen ist dem listigen Räuber mehr zum Opfer gefallen.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 14. Juli 1903.

Geboren: Am 9. Juli dem Magistrats-Büreau-Diätar Alfons Meyer e. T., Frieda Luise. — Am 10. Juli dem Magaziner Peter Dolsen e. S., Paul Max Hermann. — Am 9. Juli dem Stuckateurgehülfen Jakob Wagner e. T., Elisabeth Nannette. — Am 9. Juli dem Küfer Friedrich Reppert e. S., Heinrich Karl. — Am 10. Juli dem Maschinenmeister Gustav Kohlhaas e. S., Hans Walter. — Am 10. Juli dem Herrnschneider Franz Stenzel e. S., Julius Paul.

Aufgeboten: Der Damenfriseur Wilhelm Blockhaus hier mit Bertha Schneibel zu Mannheim. — Der Kaufmann Jakob Faßbender zu Neustadt a. H., mit Wilhelmine Josefine Schrand zu München. — Der Schneider Heinrich Hermann Schier zu Erle mit Anna Maria Lange das. — Der Metzger Friedrich Eckhard zu Köln mit Johanna Buch zu Aachen. — Der Herrnschneidergehülfe Hermann Kleinert hier mit Maria Vogt hier. — Der Installateurgehülfe Ferdinand Bachert hier mit Auguste Kuhmichel hier. — Der Blumenhändler Henri Arendt hier mit Johanna Heum hier. — Der Tapezierer August Männer hier mit Elise Erkel hier.

Verehelicht: Der Taglöhner Karl Ramspott hier mit Margarethe Bicking hier. — Der Konditor Wilhelm Jung hier mit Katharine Throm hier.

Gestorben: Am 18. Juli Anna geb. Bastian, Ehefrau des Kaufmanns Louis Sebastian May, 24 J. — Am 13. Juli Herrnschneidermeister Wilhelm Kohlmann, 77 J. — Am 13. Juli Wilhelm, S. des Hausdieners Jakob Knab, 8 M. — Am 13. Juli Taglöhner Philipp Metzger, 54 J.

Kgl. Standesamt.

Waldhäuschen, 5082
besuchtester Ausflugspunkt der Umgebung.

Rh.-Westf. Handels-Lehranstalt,
Dir. E. Schreiber,
Rheinstraße 103, 1. Et. (an der Ringkirche).
Prima hiesige Referenzen.
Frequenz 1902/03:
260 Schülerinnen und Schüler.
Am 13., 15. und 17. Juli
Beginn neuer Schönschreib-Kurse
in kaufm., Beamten-, Kopf- und Rundschrift nach der weltbekannten
Schreiber'schen Methode
unter Garantie des Erfolges. Selbst die ungeübteste und ungewandteste Hand erlangt eine elegante geläufige Schrift. Der Unterricht wird streng individuell ertheilt. Für Schülerinnen und Schüler ermäßigte Preise.
Schreiberfolg.
Vorstehende Schriftprobe ist am ..., beglaubigt und kann das Original derselben, nebst Schreiberfolgen hiesiger Schüler von Interessenten bei mir eingesehen werden.
Unterricht in Buchführung sowie in der gesammten kaufm. Wissenschaft in 1/4 und 1/2-jährlichen Kursen. Auf Wunsch Einzel-Unterricht. Perfekte Ausbildung garantirt. Nach dem Kursus Vermittlung von Stellung. — Der Unterricht an Damen steht unter persönlicher Leitung von Frau E. Schreiber, langjährige Handels- und Schreiblehrerin. 5026

Man verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.
Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Echt schwarz
Damen-Strümpfe
gewebt, extralang, mit verstärkten Hochfersen, Sohlen und Spitzen das Paar
50 Pfg.
75, 100, 125, 150 Pfg. bis zu den besten und feinsten Florstrümpfen.
Billigere Qualitäten zu 15, 20, 35 Pfg.
Neuheiten in
bunten und durchbrochenen Strümpfen.
L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9
Wiesbaden, gegr. 1873. 2559

Ein Sensations-Instrument!
NEU: **Das Trombino**
Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notenkenntnisse sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säkkingen", „Sei nicht bös", „Verlassen, Verlassen", „Luna-Walzer", „Beim Souper", „Die Post im Walde", „Radetzky-Marsch", „Jagdsignale", „Du mein Girl", „Landstreicher" und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neuerfundenen, 18tönigen, vorzüglich u. elegant vernickelten Trompete:
„Das Trombino".
Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart und erregt überall großes Aufsehen, umsomehr dann, wenn Jemand in einer Gesellschaft mit einem Male als Trombino-Virtuose auftritt, während Niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. Hunderte Melodien sofort spielbar ohne Studium, ohne jede Mühe und jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. Herrliche Musik mit schönem kräftigen Ton. Die schönste Unterhaltung für's Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Kahnpartien der lustigste Begleiter. Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino wird überallhin franco und zollfrei versendet und kostet sammt reichhaltigem Liederverzeichniß u. leichtfaßl. Anleitung: I. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen Mk. 7.— II. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen Mk. 12.—, Notenstreifen für die I. Sorte 45 Pf., Notenstreifen für die II. Sorte 85 Pf. 425
Allein-Versandt per Nachnahme franco und zollfrei durch:
Heinrich Kertész, Wien I., Fleischmarkt No. 18—191.

Sommerfrische Hambach i. Taunus.
Station Hahn-Wehen. 400 Meter Meereshöhe. Reine, kräftige Gebirgs- und Waldluft. Kein Thalzug. In den sehr nahen herrlichen Nadel- und Laubwäldern viele Bänke. Absolute Ruhe. Gesunde Wohnzimmer. Gute Verpflegung. Schönes Badehaus mit reinstem fließenden Wasser. Beste Empfehlungen. Täglich Morgens Postwagen. Wagen auf Wunsch a. d. Station. Näh. Hellwig, Lehrer. 612

Hilfe * geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestr. 33. 1273/56

Fein mobl. Zimmer für 16 M. zu verm. Riehlstraße 11, 3 St. 5172

Ein Lagerplatz
mit Halle an der Dotzheimerstraße zu verpachten; kann sofort benutzt werden. 5180
Näheres Rüdesheimerstr. 17, Pt.

Zwei junge Leute erh. Kost und Log. Frankenstr. 15, Hh. 2. 5175

In meinem Hause Adelheidstr. 18 sind mehrere
Räume
für Flaschenbierhändler und dergl. mit Thorfahrt sof. zu vermiethen. Näh. Rüdesheimerstr. 17, Pt. 5179

Flaschenspülerinnen
gesucht. 5191
Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Ges. zwei Anstreicher (selbst. Arb.). A. Löffler, Tünchermeister, Lehrstr. 2. 5188

Junger Mann
kann Schlafstelle erh. Karlstr. 9, Parterre. 5185

Metzger für f. Charcuterie-Geschäft, verbunden mit dess. Weinstuben (Curfremdenverkehr) kann Haus mit sch. Laden und Garten mit kl. Anzahlung sofort billig übernehmen.
Offerten unter R. 43 hauptlagernd 5190

Theilhaber.
Junge intellig. Leute (Büreauarbeiter) für gutes Geschäft mit M. 2000 Einlage sofort gesucht.
Offerten unter K 42 hauptpostlagernd. 5189

Hobelbank, fast neu, bill. abzug. Feldstraße 17, Part. 5186

Bernhardiner, reinrass., weibl., 1½jähr. bill. zu verkaufen Adolfsallee 40, Lagerplatz. 5178

Alle Sorten Leder,
auch im Ausschnitt, empfiehlt billigst 2266
A. Rödelheimer,
Mauergasse 10.

Alle . . . . Drucksachen für den
Comptoir-Bedarf
Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr. No. 8.
als:
Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.
Rotationsdruck von Massenauflagen.
Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.
Liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden **Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr eigenes**, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Beerwein unmittelbar und längstens binnen **12** Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 13. Juli 1903. 5143

Städt. Accise-Amt.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, **Neugasse 6a. Part.**, Einnehmerei, während der Zeit von **8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm.** in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 5079

Wiesbaden, den 11. Juli 1903.

Städt Accise-Amt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem **Accise-Amts-Gebäude, Neugasse** Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 1684

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1124

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2905** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion.

Mittwoch, den 15. Juli 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der **Kochbrunnen-Anlage** unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A van der Voort**

1. Choral: „Nun lob' mein Seel den Herrn".
2. Ouverture zu „Rouslane et Ludmilla" . . . Glinka.
3. Ueber den Wellen, Walzer . . . . Rosas.
4. Finale aus „Lohengrin" . . . . Wagner.
5. Barcarole . . . . Kücken.
6. Potpourri aus „Der lustige Krieg" . . . Joh. Strauss.
7. Zaragoza-Marsch . . . . . . Ortega.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Französische Lustspiel-Ouverture . . . Kéler Béla.
2. Madrigal . . . . Maupeou.
3. Morgenblätter, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
4. Zwei spanische Tänze . . . . . Moszkowski.
5. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten" . . . . Meyerbeer.
6. Larghetto . . . . Händel.
7. Musikalisches Füllhorn, Potpourri . . . Král.
8. Danse slave . . . . Chabrier.

Abends 8 Uhr:

1. Erzherzog Franz Ferdinand-Marsch . . . J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Die Geschöpfe des Prometheus" Beethoven.
3. „Auf Flügeln des Gesanges", Lied . . . Mendelssohn.
4. Einleitung und Chor aus „Lohengrin" . . Wagner.
5. Fest-Ouverture in A-dur . . . . . Klughardt.
6. Brünetten-Walzer . . . . Ganne.
7. Dankgebet, altniederländisches Volkslied.
8. XII. ungarische Rhapsodie . . . . . Liszt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 16. Juli 1903.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8[30] Vorm. Strassenbahn, Haltestelle **„Kurhaus"** Kaiser Friedrich-Platz), **Extra-Dampfboot der Kurverwaltung** (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftlichem Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmals. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens **Mittwoch, den 15. Juli, Mittags 12 Uhr,** an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) **10 Mk.**

Städt. Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
" 5 " " 13,50 "
Kiefern-Anzündeholz per Sack 1,— "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.**

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 2012

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Juli 1903, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Sekretär, 3 zweitbür. Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Waschkommoden und 1 Regulator

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 5184

Wiesbaden, den 14. Juli 1903.

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 15. Juli cr., Nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Wegzug

Kirchgasse 23

(Gasthaus drei Kronen)

nachstehend verzeichnetes gebrauchtes Mobiliar als

1 Plüschsopha und 2 Sessel, 1 Sopha mit buntem Ueberzug, 1 Schlafzimmer-Einrichtung (engl. Facon), 1 Servirtisch, 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Brandkiste, 1 Palme mit Eichenkübel, 1 Etagere, 1 ovaler Nußbaumspiegel, geschnitzt, 2 Rohrstühle, 2 Rohrsessel, 2 Hänge- und 2 Tischlampen, 1 Bank, 1 Kleidergestell, 2 Küchenstühle, 1 Bowle, diverse Bilder und Porzellan u. w. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung der Sachen am Versteigerungstage.

Heinrich Brinitzer,

Auktionator u. Taxator.

Schwalbacherstraße 51. 5161

Concurs- und Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters versteigere ich am **Mittwoch, den 15. d. Mts., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungslokale

Kirchgasse 19, hier,

Sonnen- und Regenschirme für Herren und Damen, Erker, Erkerlüfter, Erkerspiegel, Spazierstöcke, Schirmstöcke, Firmenschild u. s. w.

ferner aus einem Nachlaß **herrührend:** Schränke, Tische, Nachttische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Vorhänge, Kleidungsstücke, Wäsche u. v. A. m.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung. Es ladet höflichst ein 5169

Wilhelm Raster,

beeidigter Auctionator.

Taxationen werden prompt erledigt. Ia Referenzen stehen zu Diensten.

Versteigerungs-Anzeige.

Wegen Aufgabe des Ladens läßt ein hiesiger Gärtnerei-Besitzer am **Donnerstag, den 16. d. M., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungslokale

Kirchgasse 19, hier:

Einen großen Posten, etwa 25 Paar Kugel- und Pyramiden-Lorbeerbäume in verschiedenen Größen, sowie etwa 50 Stück sonstige immergrüne Blattpflanzen in Kübeln öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Ferner kommt noch zum Ausgebot:

Ein Doppelpony — braune Stute — etwa 9 Jahre alt — nebst compl. Geschirr und eine leichte Federrolle.

Besichtigung der Pflanzen 2 Stunden vor der Versteigerung, des Gespannes während derselben.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

beeidigter Auctionator.

Dotzheimerstraße 37.

Taxationen werden prompt erledigt. Ia Referenzen stehen zu Diensten. 5178

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. d. Js., Nachmittags 5 Uhr, versteigere ich zum zweiten und letzten Male im Rathhaus zu Sonnenberg im Auftrag des Königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden, auf Ansuchen der Eigenthümerin, der Wittwe **Karl Meister** hier, das im Grundbuch von Sonnenberg, Band 12, Nr. 358, laufende Nr. 1 eingetragene Hausgrundstück, Bl. 8 Nr. 74, Wohnhaus, Wiesbadenerstraße 10, groß 1 ar 36 qm, mit einem Gebäudesteuernutzungswerth von 110 Mk. veranschlagt, zu dem auf dem Rathhaus während der Büreaustunden von Vormittags 7 bis 12 Uhr offenliegenden Versteigerungsbedingungen.

Sonnenberg, den 7. Juli 1903.

Der Ortsgerichtsvorsteher

644 Schmidt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

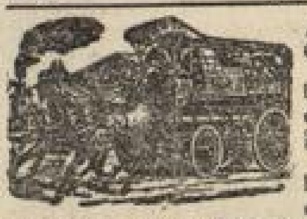
Unseren Mitgliedern diene zur Kenntniß, daß die Kassenärzte Herr **Dr. F. Knauer** Augenarzt vom 15. d. Mts. ab auf die Dauer von 4 Wochen und **Dr. Althausse** auf 3 Wochen verreist sein werden.

Als Vertreter des Ersteren hat Herr **Dr. Otto,** Querstraße 3 die Kassenpraxis übernommen.

Wiesbaden, den 13. Juli 1903.

Der Kassen-Vorstand:

5182 gez.: Carl Gerich, Vorsitzender.



Rettenmayer's Expreß

befördert: **Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere** als Fracht-, Eil- und Expreßgut **von und zur Bahn;**

befördert: **Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu und von** den Pedjouenzügen, sowie **zu** den Rhein-Salondampfern; 614

befördert: **Gepäck und Privatgüter aller Art, einzelne Möbelstücke, Instrumente u. dergl.** innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere.

Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt.

Speditions-Abtheilung I.

Grossh. Hessisch. Hofspediteur

L. Rettenmayer

— Wiesbaden —

Rheinstraße 21.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. Juni 1903: 831², Mill. Mk.

Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 408 Mill. Mk.

Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind thatsächlich **bereits prämienfrei** und erhalten sogar eine jährliche Rente.

Bankfonds 273½ Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie **Glas-Versicherung.**

General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Luisenstraße 43. 87

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. **Mulot**, Bismarckring 4

In keinem Neubau 4496

versäume man anzubringen den in allen Kulturstaaten patentirten, von hervorragenden Persönlichkeiten als die beste Reform der Sputumbeseitigung bezeichneten

Reform-Spucknapf.

Einführung in öffentl. Gebäuden, (Krankenhäuser, Schulhäuser, Bäder, Banken, Bahnhöfe, Fabriken usw.) theils durchgeführt, theils bevorstehend. **Steht nicht im Wege — Keine unästhetische Wirkung — Schliesst sich automatisch — Spült sich selbstthätig. Sofortige Beseitigung des Sputums. — Keine Wartung nöthig.**

J. Gerach, Schulberg 8.

Träger D. N. P.

liefert **sofort** und billigst **frei** Baustelle ab Werk, sowie den Lagerplätzen

Dotzheimerstrasse Hier u. Mainz Bahnhof.

Lagerbestände ca. 600,000 kg.

Louis König, Wiesbaden,

Vertreter der **Firma**

Julius Sichel & Co., Mainz.

2409

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2877.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
gelernter Schneider, 26 J. alt, der französischen, holländischen und polnischen Sprache mächtig, im Servieren bewandert, sucht irgendwelche passende Stellung.
Offerten unter D. W. 5058 an die Exped. d. Bl. 5069

Stellung
sucht für Ende d. Mts. gewandter Schreiber bei mäßigen Ansprüchen. Anerbietungen unter J. J. 5128 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 5128

Bücherabschluß,
sowie alle sonstige kaufmännische Bureauarbeiten übernimmt junger Kaufmann in seiner freien Nachmittagszeit. Gefl. Mittheilungen erbeten unter A. P. Kastellstraße 4, 3 l. 4107

Tücht. Frau f. Besch. i. Waschen und Putzen Hochstätte 14, 3 St. l. 4053

Ein tücht. Nahmädchen f. Beschäftigung in u. außer dem Hause 5059
Lahnstraße 6.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Arnold's
Kaufm. Stellen-Bureau,
Wiesbaden.
41 I Karlstrasse 41 I,
hat vorgemerkt **offene Stellen** für: 5116
Buchhalter.
Reisende,
Correspondent, franz. Geh. Mk. 200.—,
Comptoiristen,
Comptoiristinnen,
Verkäuferinnen
für **Hier** und **Auswärts**.

Für Schneider!
Tüchtige **Großstückarbeiter**, für bessere Confektion, finden ständig lohnende Beschäftigung.
Schener & Plaut,
Herrenkleiderfabrik, 606
Mainz.

Ziegelarbeiter
für dauernde Arbeit sofort gesucht. Näheres auf der Dampfziegelei von G. D. Linnenkohl, oberhalb dem Dotzheimer Bahnhof. 5126

Junger Hausbursche
für leichte Arbeit sofort gesucht. Cigarettenfabrik „Menes", Webergasse 10. 5107

Ein Knecht
sof. ges. Adlerstr. 63. 5055

Junger Laufbursche
gesucht.
Druckerei Riegler,
5004 Kirchgasse 24.

Kellnerlehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht
Restaurant Freischütz,
Dotzheimerstr. 51. 4805

Braver
Schlosserlehrling
gesucht. 9528
J. Hohlwein, Helenenstr. 23.

Lehrling sucht E. Stötzer, Mechaniker, Michelsberg 8. 3571

Ein Malerlehrling
ges. Jahnstr. 8. 4002

Für den Verkauf eines **staubvertilgenden Fußboden-Oels** (beste Marke) wird ein
Tücht. Reisender
für den **Bezirk Wiesbaden** als **Alleinvertreter** sofort **gesucht. Hohe Provision**, die sofort ausgezahlt, wird gewährt. Gefl. Offerten u. C. W. 1000 postlagernd Frankfurt a. M. 2530

Arnold's kaufm. Stellenbureau,
Wiesbaden, 5115
41, I Karlstr. 41, I.
für Prinzipale **gänzlich kostenfreie** Vermittlung.
Um gütige Vakanzenaufgabe wird gebeten.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
jg. Friseur
Glaser (Rahmenmacher)
Anstreicher — Stuckateure
Tüncher
Bau-Schreiner
Wagner
Zimmermann
Arbeit suchen
Buchbinder
Kaufmann
Bau-Schlosser
Monteur — Maschinist — Heizer
Schneider
Schuhmacher
Aufseher
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Hotelbursche
Silber- u. Kupferputzer
Kutscher
Fuhrknecht
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Stellennachweis
für Gärtner für Wiesbaden und Umgegend.
Die Geschäftsstelle befindet sich
Neugasse 1 9244

Wer schnellst **billig Stellung** will verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost**, Eßlingen.

Weibliche Personen.

Bügelmädchen
auf sofort gesucht. 645
Frau Scherber,
Wiesbadenerstr. zu Rambach, neben der Stickeimühle,

Jg. Mädch. tagsüb. ges.; dass. hat Gel. d. Büg. grdl. z. erl. Seerobenstr. 9, Mtb 1 r. 5075

Junge Mädchen
als **Packerinnen** sofort gesucht.
Cigarettenfabrik „Menes",
5106 Webergasse 10 5106

Ein br. Lehrmädchen auf gleich ges. Bahnhofstr. 6, Hth. 2. 5009

Ein Mädchen
gesucht, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 4768
Schachtstraße Nr. 17.

Lehrmädchen z. Kleiderm. ges. Neugasse 15, 1 St. 4132

Ein braves Mädchen od. reinl. Arbeiter findet saub. Logis Römerberg 30, 1 Tr. r. 4968

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. **Dienstboten und Arbeiterinnen,**
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Hausbälterinnen, Frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beichtsitzerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim 4013
u. Stellennachweis,
Wellritzstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Geübte Friseuse f. noch einige Damen zum Frisiren.
J. Rusa, Friseur,
5174 Gerichtsstr. 3.

Für Stellensuchende!
Suche für 1. Herrschaftshäuser hier und auswärts, ferner für Pensionen und Hotels Personal aller Branche, weiblich u. männlich.
Central-Büreau 1. Ranges.
Frau Karl,
Stellenvermittlerin,
Inh. B. Karl,
Stellenvermittler.
Goldgasse 18, Ecke Langgasse.
4802 Telephon 2085.

Tücht. Damenschneiderin
welche auswärts eigenes, großes Atelier gehabt hat, empfiehlt sich.
Frau Dollase,
5093 Yorkstr. 16, 1 r.

Ein tücht. coulanzfähiger Wirth sucht Bierbüffet 2c. oder Restaurant auf Rechnung zu übernehmen. Offerten an „Rhein. Hof" hier. 5167

Ein gut erhaltenes
Mittel-Damenrad
ist billigst zu verkaufen.
H. Rusa, Friseur,
5173 Gerichtsstr. 3.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied nach kurzem schweren Leiden meine heißgeliebte Gattin, unsere unersetzliche, treue Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Anna May,

geborene Bastian,

was tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten mittheilen

Wiesbaden, 13. Juli 1903.

Louis May und **Familie.**
Johann Bastian und **Familie.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 6 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 5154

Massives, 2-stöck. Fabrikgebäude, Mainzerstr. 60a, später als Wohnhaus, zuletzt als Lagerhaus verwendet gewesen. 40 Mtr. lang, 10 Mtr. tief, 1stöck. Anbau (8×6 Mtr.), sowie Stallgebäude mit Heuboden (13×5 Mtr. nebst gr. Hofr., Grundstücksgröße 62 Ruth., zu verk. o. z. verm. 2 Frt. Mainzer- u. Fritz Reuterstr. Näh. Rheinstr. 21, L. Rettenmayer. Es sind auch 2 anliegende Villen-Bauplätze abzugeben. 8470

Die Berufswahl im Staatsdienst,
Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämmtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marinedienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger.
7. Auflage. Geheftet 3,60 Mk.; gebunden 4,50 Mk.

Die Nester und Eier
der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen. Von Dr. E. Willebald. 3. Auflage. 3 M.

Fidelitas,
Zeitschrift, enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik), Vorträge, Spiele. Halbjährlich 2 M. Probeheft, 8 Stück enthaltend, 40 Pf. 456
C. A. Koch's Verlag Dresden und Leipzig.

Hausnummern und Schilder
gemäß der polizeilichen Vorschrift
liefert 5158
Maschinenfabrik Wiesbaden
G. m. b. H.

General-Versammlung
des
Allgemeinen Kranken-Vereins (E. H.)
findet am **16. Juli 1903, Abends 8½ Uhr,** im **„Deutschen Hof"**, Goldgasse 2a, statt.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission für 1902.
2. Bericht des Kassenführers über das 1. Halbjahr 1903.
3. Aenderung der Statuten zur Anpassung an das neue Krankenversicherungs-Gesetz, insbesondere Erhöhung der Beiträge und Erhöhung der Krankenrente.
4. Beschlußfassung wegen der Kassenärzte.
5. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
4920 **Der Vorstand.**

Die Versteigerung der Plätze
zu dem **Fest der Fahnenweihe** am 25., 26. u. 27. Juli 1903 zur Aufstellung von 1 Carroussel, 1 Schießbude, 1 Glückshafen, 1 Schaubude u. s. w. findet am **Samstag, den 19., Abends 7 Uhr,** statt. Noch zu bemerken sei, daß eine Schiffsschaukel nicht zugelassen wird.
Zur Beachtung, daß beim Zuschlag des Steigpreises die Hälfte des ganzes Preises anzuzahlen ist. 642
Der Vorstand der Turngesellschaft Dotzheim.
J. A. **August Rossel,** Vorsitzender.

Haben Sie was
zu schleifen von **Scheeren, Tisch-, Taschen- und Rasirmessern** oder **Reparatur** an **Kaffeemühlen, Messerputz- und Fleischmaschinen,** sowie **Thee- und Kaffeeservices,** nebst allen **Tafelgeräthschaften** in **Silber** und **Nickel,** bitte machen Sie einen Versuch bei **Ph. Krämer, Webergasse 3.** Hof rechts. 5020

Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall-Särgen,** sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.** 9707

Volksbildungsverein
zu Wiesbaden.
Wegen Revision der **Volksbibliotheken** sind alle dort entliehenen Bücher bis **spätestens den 19. Juli** zurückzugeben. Vom 20. August ab können die Volksbüchereien wieder von Jedermann benutzt werden. 5088

Man verlange:
GREIF-COGNAC
Aerztlich empfohlen.
Tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.

Kurhaus Friedrichthal bei **Eltville** am Rhein, am Fuße des Taunus, unweit Schlangenbad, und mittelbar am Hochwald, in reizvoll. Umgebung, erfrisch. Waldluft u. vollst. Ruhe gel. — Friedricher Sprudel. — Trink- u. Badekur. — Comf. Wohn., schatt. Waldpark, vorzügl. Verpflegung. Näh. Prospect. 555

An die Eltern!
Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Kalk, Salzbäder, Leberthran, Kreuznach und Anderes wird angewendet. Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Siechen und Kranken. Schaut mit offenen Augen.
Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben. Je zeitiger Ihr kommt, desto kürzer und billiger die Kur. Ausweise über Heilungen stelle zur Verfügung. 4892
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.
Woitke, Bleichstraße 43,
neben dem Bismarck-Ring.

Donnerstag, den 16 Juli, Nachm. 2 Uhr anfangend, sollen und müssen die Ueberreste aus meinem Drogen-, Material- u. Farbengeschäft, best. in mehr. Hundert Flaschen, Pflanzen-, Mineral- und ätherischen Oelen, Material- u. Farbwaaren, Lacken, Broncen u. Säuren verschiedener Art, gefüllte und leere Standgefäße, als Pulver-, Spiritus- und Säureflaschen mit eingebrannter Schrift, große und kleine Kannen und Korbflaschen, einige Hdt. neue, ungebr., runde u. eck. Medizingläser, 7 Original-Kannen Kreuznacher Mutterlauge, Borsten- u. Haarpinsel, Verbandswatte u. and. Verbandszeuge 2c. im Hofe Friedrichstr. 7 versteigert werden. Zu dieser günst. Gelegenheit, gute, schöne Sachen billig zu erwerben, ladet höflichst ein. **Jacob Ullrich.** 5145

Großer Posten
Herrschaftsmöbel:
1 sehr gutes Pianino, schwarz, guter Ton, 1 complettes (hell Nußbaum) schönes Schlafzimmer, solide gearbeitet, ein großes Nußbaum-Büffet mit Putzenscheiben, 1 Kameeltaschen-Sopha, mehrere Polster-Garnituren, einzelne Sophas und Sessel, verschiedene polirte und lackirte Kleiderschränke, 1 sehr schönes Magonie Vertikow mit Spiegelthüren, 1 Schaukelstuhl 1 Eisschrank, 1 Magonie-Silberschrank, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, Waschkommoden, Nachttische, Damen-Schreibtische, Pfeilerspiegel, einfache Spiegel, mehrere Braudkissen, Sekretär, einfache compl. Betten, 1 einfache, solide Wirthschafts-Anrichte oder Büffet, 1 antikes Oelgemälde, großer Posten Porzellan, Tischdecken, Divan-Decken u. dgl. mehr werden sehr billig abgegeben. 5160
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
Telephon 2737.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Heute

machen wir auf folgende **neu ausgelegten**

Reste

ganz besonders aufmerksam.

! Nur Mittwochs !

Reste zu **Waschblousen**, die allerbesten Stoffe, der Rest 2½ Meter **90** Pfg. **1,10** u. **1,20** Mk.
Reste zu **Schürzen** (circa 2000 Stück), jeder Rest **45**, **50** u. **60** Pfg.
Reste zu **Nacht-Jacken**, Velour, Piqué u. Satin, 2 Meter **70**, **90** Pfg. u. **1**,— Mk.
ca. 100 Reste zu **Arbeits-Röcken** (Kernköper) 3 Meter **2,20** Mk.
ca. 1000 Reste weißes Hemdentuch, Ia Qualität, 2½ Meter **90** Pfg.
Reste in **Bett-Tücher** ohne Naht, schweres breites Halbleinen, 2¼ Meter **1,50** Mk.
Reste in **Bett-Satin** zu Bezügen 10½ Meter **3,50** Mk.
Reste in **Barchent-Federleinen** 3,20 Meter zu **1.80** Mk.
Reste in **weißem Bett-Damast**, prachtvolle Blumenmuster, 130 cm breit, **3.60** u. **3**.— Mk.
Reste in **breiten Gardinen**, 2—2½ lang, Rest **50** Pfg.
Reste zu **Hauskleider**, neueste Muster, waschecht 7 Meter **3**.— Mk.
Reste vom **allerbesten Gedruck** zu Kleider, 6 Meter **3.50** Mk.
Ca. **500 Stück farbige Bettücher**, jedes Stück **1**.— Mk.
Servietten 4 Stück **1**.— Mk.
Tischtücher, Ia Waare, zu **1.25** Mk.
Reste in **Portièren**, 3 Meter **1**.— Mk.
Reste in **weißem Ripps-Piqué** 6 Meter **2.50** Mk.
2000 Reste einzelner

Handtücher,

das Stück **10**, **15**, **20**, **25** u. **30** Pfg.

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14,
am Schloßplatz. 5177

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen **Schreibmaschinen-Systemen**.

Zufolge der sich stetig steigernden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miethe äusserst billig und Instruction gratis. 3742

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.

Anzeige!

Auf unser dringendes Verlangen sind unsere kontraktlichen Verpflichtungen mit Herrn Dir. **Oscar Henneberg** (z. Zt. Residenz-Theater) gelöst worden. Wir folgen einem ehrenvollen Rufe an das hiesige Walhalla-Theater, in welchem **Mittwoch, den 15. cr.,** unser **erstmaliges Auftreten** und zwar als „Marquis Imari" und „Mimosa" in **„Die Geisha"** stattfindet. Wir bitten das verehrl. Publikum, das uns in so reichem Maaße geschenkte Wohlwollen auch gütigst auf unseren neuen Wirkungskreis übertragen zu wollen. 5176

Theodor Tachauer,
Rosel von Born-Tachauer.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c. **Rohrsitze** werden schnell und billig neugeflochten. **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Kohlen

kann in **bester Waare** zu den **billigsten Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

W. Thurmann jr., 6304
Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Telephon 546

Westlicher

Bezirks-Verein.

Unser

Sommerfest,

verbunden mit der Feier des 10-jährigen Bestehens des Vereins

findet **Mittwoch, den 15. Juli**, von **Nachmittags 4 Uhr** an, in dem Restaurant von **Ritter, „Unter den Eichen"** statt.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Angehörigen sind freundlichst dazu eingeladen.

5157 **Der Vorstand.**

D.-V. „Urania".

Sonntag, den 19. d. Mts., zur Feier unserer Gründung:

Großes Sommerfest

in sämmtlichen festlich dekorirten Lokalitäten zum **„Waldhäuschen"** (Mitglied K. Müller).

Daselbst von 4 Uhr an:

Doppel-Concert

(2 Orchester), **Volksbelustigungen** und **Kinderspiele** aller Art, **TANZ** im Saale. Mit Eintritt der Dunkelheit: elektrische Beleuchtung des Festplatzes, große Lampionpolonaise (Kinder erhalten Lampions gratis) u. a. m

— Eintritt frei! —

Es ladet freundlichst ein 5170

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof."

Heute, Dienstag, Abend, 8 Uhr:
Grosses

Militär-Concert,

ausgeführt von der
Capelle des Füsilier-Regts. Nr. 80
(v. Gersdorff)
unter Leitung ihres Herrn Capellmeisters Gottschalk.

Eintritt 10 Pfennige, hierfür 1 Programm.

5183 **Aug. Bökemeier.**

Total-Ausverkauf.

Herren-Hüte,
Mützen, Schirme, Stöcke

zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.

Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse

2596 **Der Konkursverwalter**

Goldgasse 7. **Goldgasse 7.**

Hotel und Badhaus

„Zum goldenen Ross".

Electrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern. Erste derartige Anstalt Wiesbadens, **ärztlich empfohlen.**
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —
Billige Preise! Telephon 3083.

3226 Eigenthümer: **Hugo Kupke.**

Warum denn in die Ferne schweifen,
Sieh', das Gute ist so nah'!

Sturmvogel

„Sturmvogel" ist ein erstklassiges Rad und schnell erhältlich zu billigem Preise.
— Man verlange unsere Preisliste. —

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel **Gebr. Grüttner,**
Berlin-Halensee 97.

Nähmaschinen! **Nähmaschinen!**

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben **A. Leicher, Adelheidstraße 46**

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit **2—4%** p. a. 7471

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. **Dir. Emil Rothmann.**

Mittwoch, den 15. Juli 1903.
Erstes Auftreten von Theodor Tachauer und Rosel v. Born.
Zum 7. Male:
In neuer Bearbeitung und glänzender Ausstattung.

Die Geisha,

Operette in 3 Akten von Owen Hall, Musik von Sidney Jones.
Deutsch von C. M. Röhr und Julius Freund.

In Scene gesetzt von Direktor E. Rothmann. Dirigent M. Laudien.

Leutnant Reginald Fairfax, } Offiziere der „Schildkröte"	Bernard Rogier.
„ Brauville,	Ludwig Terskyn.
„ Cummingham,	Toni Steizman.
„ Grimston,	Willy Winke.
Seekadett	Anna Oerla.
Wun Hoi, ein Chinese, Eigenthümer des Theehauses „Zu den zehntausend Freuden"	Emil Rothmann.
Marquis Imari, Polizeipräfekt und Gouverneur einer japanischen Provinz	Theodor Tachauer.
Leutnant Katana, von der Kaiserl. japan. Artillerie	Hans Kißling
Lady Constance Wynne, eine englische Lady	Hedwig v. Wagner
Molly Seamore, } ihre Freundinnen	Mary Martini.
Marie Worthington, } ihre Freundinnen	Margarethe Renald
Juliette, eine Französin, im Theehause angestellt	Lucie Wendt.
O Mimosa San, Geisha, Sängerin im Theehause	Rosel v. Born.
O Kiku San, Chrysantemum, } Geishas	Louise Radlberger.
O Nana San, Blüthe, } Geishas	Anni Schittenhelm
O Kinkoto San, goldene Harfe, } Geishas	Ella Heyderich.
O Komurasaki San, Veilchen, } Geishas	Ida Unruh.
Nami, japanische Brautjungfer	Fanny Christian.
Takemini, Polizei-Sergeant	Heinrich Tengler.

Japaner, Japanerinnen, Coolies, Wachen.

Das Stück spielt außerhalb der laut Vertrag mit Europa festgesetzten Grenzen.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr

Donnerstag, den 16. Juli 1903.
Zum 1. Male:

Fellner & Co.

Lustspiel-Novität von Volkmar-Böhme.

In Vorbereitung: Gastspiel **„Die Svengalis".**

Residenz-Theater.

Gastspiel der Direktion Oscar Hennenberg.

Mittwoch, den 15. Juli 1903
44. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum letzten Male in dieser Saison.

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von Carl Zeller
Dirigent: Kapellmeister Theodor Erler.
In Scene gesetzt von Regisseur Adolf Kühns.

Kurfürstin Marie	Thea Herms.
Baronin Adelaide, Hofdame	Clara Krause.
Comtesse Mimi, Hofdame	Blanka Nedelko.
Baron Weps, kurfürstl. Wald- und Wildmeister	Theo Ohrt.
Graf Stanislaus, Garde-Offizier, sein Neffe	Franz Feiler.
von Scharrnagel, Kammerherr	Karl Kühn.
Suffle, Professor	Willy Ungar.
Würmchen, Professor	Carl Starka.
Adam, Vogelhändler aus Tyrol	Adolf Kühns.
Die Briefchristel	Lieserl Linden.
Schrack	Jerry Werner.
Emmerenz, seine Tochter	Anna Prohl.
Nebel, Wirthin	Else Schütz.
Jette, Kellnerin	Olly Jera.
Quandel, Hoflakai	Franz Maschek.
Mauromo, Tyroler	Richard Schütz.
Egydi, Tyroler	Gustav Krieger.
Mayerl	Emil Gerhards.
Zwilling	Hubert Hase.
Keller	Fritz Seifert.
Weinleber	Karl Werner.
Ein Piquer	Richard Schmidt.

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts.
Ort der Handlung: In der Rheinpfalz.
Anfang 7½ Uhr. — Ende nach 9¾ Uhr.

Donnerstag, den 16. Juli 1903.
1. Gastspiel der Mademoiselle **La Roland.**
Vorher zum letzten Male: **Fatinitza.**

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 14. Juli 1903	Berliner Anfangs-Course vom 14. Juli 1903
Oester. Credit-Actien	208.90	—.—
Disconto-Commandit-Anth.	186.60	186.25
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	153.40
Dresdner Bank	147.—	147.—
Deutsche Bank	210.40	—.—
Darmstädter Bank	—.—	136.—
Oesterr. Staatsbahn	—.—	143.40
Lombarden	18.20	18.10
Harpener	178.—	177.90
Hibernia	—.—	178.70
Gelsenkirchener	183.50	183.20
Bochumer	173.25	—.—
Laurahütte	214.75	214.90

Tendenz: fester.

vom 13. Juli.	B.	G.
Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp. Pfd. 4% unk. 1912	103.30	103.20
„ „ 3¾% „ 1912	100.80	100.70
„ „ 3½% „ 1912	97.80	97.70
„ Komm-Obl. 3½% „ 1912	—.—	100.60

Stern-Kammer.

Erfrischungslokal à la Aschinger Berlin.
am **Schloßplatz**, gegenüber dem Rathskeller.

Ausschank hiesiger und feinster auswärtiger **Biere, Berliner Weißbier**, selbstgekelterte **Weine** u. **Apfelweine**, div. **Liköre, Limonaden** u. alkoholfreie Getränke. — Reichste Auswahl in **belegten Brödchen** pr. Stück 10 Pfg. — Feinste **Delikatessen.** 3826

Inh.: **Jean Lippert.**

Telefon 450.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Ehepaar sucht z. Okt. c. 2-Zim.-W. m. kl. Stall. Off. m. Preis u. H. J. 4716 Exp. 4716

1 Wohn., 3 Zim. u. Zubehör p. 1. Okt. v. kl. Fam. ges. Preis bis 400 M. Off. u. F. Z. 20 an die Exp. d. Blattes. 3810

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Herrschaftliche Wohnung. In feiner Etagenvilla (Humboldtstraße 11) ist die gänzlich neu ren. Part.-Wohn., best. aus 7 Zim., Badez., Küche u. reichl. Zubeh. nebst herrl. Garten u. Gartenb. p. sof. o. später z. Preise v. Mk. 2400 pro anno zu verm. Elektr. Licht u. Gas in allen Zimmern. Besicht. tägl. v. 11—1 Uhr Mittags. Näh. Humboldtstr. 11, 2. 4138

Moritzstraße 29 ist die von mir innegeh. Parterrewohn., bestehend aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; dieselbe kann auch getheilt als 5-Z.-Wohn. u. 2-Zim.-Wohn. (letztere f. Büreau sehr geeignet u. besonderen Abschl.) verm. werden. Einzusehen nur Vorm. 11—12 Uhr. 4125
W. Kimmel.

6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermiethen. Zu besehen Dürftadter Höhe 3, Hochp. 3108

Nicolasstr. 23, 3, Wohnung von 6 Zim. nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst Part. 1933

5 Zimmer.

Neubau Dreiweidenstraße 10, hocheleg. herrschaftl. 5-Zim.-Wohnungen mit Erker, Balkonen, Bad u. Kohlenzug, elektr. Licht, Gas und reichl. Zubehör auf 1. Oktober oder etwas früher zu vermiethen. Näh. das. od. Baubüreau Hch. Aßmus, Bülowstraße 2, Parterre. 4982

Jahnstraße 20, sch. 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (2. Etage) Wegzugs halber a. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3024

Wallauferstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

4 Zimmer

Neubau Dreiweidenstr. 10, hocheleganteherrschaftl. 4 Zim.-Wohnungen mit Erker, Balkonen, Bad- u. Kohlenzug, elektr. Licht, Gas u. reichlichem Zubehör auf 1. Oktober oder etwas früher zu vermiethen. Näh. daselbst oder Baubureau Hch. Aßmus, Bülowstraße 2, Parterre. 4983

Neubau, Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf sofort zu vm. Näh. im Hth. 8027

Neubau Dotzheimerstr. 69 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., auf gleich od. sp. z. vm. N. i. H. b. Roffel. 3026

Herderstr. 15, schöne 4- u. 3-Z.-W. m. Balk., Bad u. reichl. Zub. sof. z. v. Näh. das. Pt. 3989

Neubau Philippsberg r. 8, 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli z. vm. Näh. daselbst. 8671

Riehlstraße 17
sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Riehlstraße 17, 1. Et. 8549

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4520

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 85, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fr. Nortmann. 5123

Neub. Schiersteinerstr. 22, direct am Kaiser-Fr.-Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh. daselbst. 4521

Wellritzstr. 51, 1 r., 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. 5148

Sonnenberg.
Wiesbadenerstraße Nr. 40 ist eine Dreizimmer-Wohnung (Parterre) nebst Garten zum 1. Oktober l. Js. zu vermiethen. 4889

2 Zimmer.

Neugasse 18/20, Stb. 1, eine Wohn. von 2 Zim. u. Küche, Glasabschl., Keller an kl. Familie zu verm. Näh. Bäckerei. 4995

Zwei große Zim. in der 1. Et. an ruhige Person, auch für Büreau passend, per Okt. zu verm. Näh. Oranienstr. 4, 2. 5053

Platterstraße 24, 2 Zim., Küche und Keller auf Oktober zu vermiethen. 4917

Rheinstr. 77, 3/2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vm. Näh. Part. 5149

Rheinstraße 79,
Frontspitze, 2 Zimmer per sofort zu vermiethen. 5155

Webergasse 56 2 Zim., Küche mit Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. l. 5130

Eine Wohnung m. Werkstätte auf den 1. Oktober zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 3157

Sonnenberg.
2 Zimmer und Küche auf sofort zu vermiethen 4789
Platterstraße 1.

1 Zimmer.

Eine Mansarde mit Küche und Keller zu vermiethen. 5132
Hellmundstraße 33.

Walramstr. 23 Parterre-Zimmer zu vermiethen. 5162

Ein großes leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 4992
Zimmermannstr. 3, Hth. 2.

Möblirte Zimmer.

Bleichstraße 8, 2 St., möbl. Z. (1 a. 2 B.) m. Pens. 5078

Bertramstr. 12, 2 r., hübsch möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 5151

Junger Mann, 26 J., sucht Arb. Friedrichstr. 45, Hth. 2. 5142

Ein junger,
anständiger Mann
erhält Kost und Logis. 5044
Näh. Hartingstr. 4, 1.

Möbl. Zimmer
m. Pension zu verm. Helenenstr. 1. Näh. Part. 4044

Ein schön möbl. Zimmer 1 o. 2 Betten mit o. ohne Pens. zu vm. Hermannstr. 1. 4956

Anständiger jg. Mann erhält gutes Logis
5122 Hermannstr. 3, 2 St. l.

Anst. jg. Mann f. einf. möbl. Zim. haben Hirschgraben 18b, 3 St. r. 5094

Gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Luisenstraße 43, 2 links. 5050

Neugasse 9, 3 l.,
erh. anst. Leute gute Kost u. Logis (wöchentl. 10 M.) auf gleich. 5102

Oranienstr. 2, Part., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 5111

Platterstr. 24, möbl. Mans. f. 1 od. 2 Mädch. od. Arbeit. sofort zu vermiethen. 5163

Platterstr. 24, 2,
freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 5110

Rheinstr. 56, Stb. 1 St. möbl. Z. an anst. Frl. zu vm. 5159

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4. 3. 6861

Jung. anst. Mann kann Kost u. Logis erhalten. 4632
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Junge Leute erhalten Kost und Logis bei Fr. Malsy, Schierseinerstraße 9, Hth. 1 r. 4470

Yorkstr. 31, Hth. Part., kl. schön möbl. Zim. zu verm. 2858

Pensionen.

Nähe Kurpark,
Belet., schön möbl. Zimmer z. vm. Von 25—30 M., volle Pens. 80 bis 90 M. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Läden.

Mauritiusstr. 8
ist ein kleiner Laden, eventuell mit kl. Wohnung per 1. Okt. cr. zu verm. Näh. daselbst. 4651

Schöner Laden mit 2 Schaufenstern und großem Ladenzimmer zu verm. Näh. Drogerie H. Roos Nachf., Metzgergasse 5. 2961

Laden, Michelsberg 15, zu vermiethen. Näh. bei Heinr. Krause, Wellritzstraße 10, 4817

Werkstätten etc.

Bertramstr. 13, eine ca. 60 Q.-Mtr. große Werkstätte oder Lagerraum per sof. od. später zu verm. Näh. Bertramstraße 9 bei Hiort. 5146

Kapitalien.

Sichere Existenz
ohne Geschäftskenntniß ev. durch Kauf eines fast neuen Eckhauses m. gutgeh. Colonial- u. Viktualiengeschäft in Mainz geboten. Preis Mk. 100 000. Mietheerträgniß Mk. 6100. Anzahl. Mk. 15 000. Off. u. S. E. 4686 a. d. Exped. dieses Blattes. 4686

Wer
betheiligt sich mit **9000 Mark** an der Ausbeutung e. **industriellen Werks?** Das Capital wird mit 5% verzinst und hypothekarisch **sichergestellt**, außerdem eine **Gewinnbetheiligung** von weiteren 5% garantirt. Durchaus **sicheres** Unternehmen.
Off. unter J. W. 4838 an die Exped. d. Bl.

Verschiedenes.

! Achtung !
Wiederverkäufer.
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämmtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087

Hamburger Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer, Wellritzstr. 21.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Salatöl p. Sch. 35 Pfg., Rüböl p. Sch. 28 Pfg. Carl Loy, Schwalbacherstraße 73. 5065

Kohlen
von nur ersten Ruhr-Zechen liefert zu Consum-Preisen gegen Baar
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
4750 Telephon Nr. 867.

Damen-Kopfwaschen
mit Frisur 1 Mark.
4600 Separater
Damen-Salon,
Einzelfrisuren, sowie im Monatsabonnement außer dem Hause billigst
K. Löbig, Friseur,
Ecke Bleich- u. Helenenstr.

! Weine!
in ganz vorzüglichen Qualitäten, **weiße und rothe Weine** per Flasche ohne Glas von 50 Pfg. an empfiehlt
Erstes Frankfurter Consumhaus,
Wellritzstraße 30. 4923

Heidelbeeren
täglich frisch in jedem Quantum zum billigsten Tagespreis. 4921
Mauritiusstr. 12 im Laden.

Gartenkies,
Baum- u. Rosenpfähle, Pfosten rc.
billig abzugeben bei
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3. 4749

Zu Festlichkeiten
empfiehlt sein neu erbautes Zelt.
4961 L. Debus, Roonstr. 8.

Bleichstr. 8, 2 St., g. Privat-Mittags- u. Abendtisch. 5058

Wasserfässer
u. Bütten, sowie Waschbütten in allen Größen billig zu verkaufen.
Flaschen- u. Faßhandlung,
4931 Schwalbacherstr. 37.

Für Schuhmacher!
Innerhalb 6 Std. werd. Schaften nach Maß angefertigt bei 3860
Jch. Blomer Neugasse 1, 2.

Schwarze Federboa verloren. Geg. gute Belohnung abzug. Nicolasstr. 26, H. Part. 5112

Gerechtigkeit
hat das Reichsgericht *) walten lassen, als es entschied, dass die Betheiligung bei der Württ. Serienlosgesellschaft in Stuttgart in allen deutschen Staaten gestattet sei.
Jeden Monat **grosse Gewinnziehung.**
und Gewinnvertheilung.
Auf jedes Loos ein Treffer.
Haupttreffer 300,000 135,000. 120,000, 90,000. Jahresbeitrag M. 60, vierteljährlich M. 15, monatl. M. 5. Statuten versendet der Vorstand: 7812/10
J. Siegmeyer, Stuttgart. Alleenstrasse 12.
*) Die betr. Entscheidung liegt bei der Exp. d. Bl. zur Einsicht offen.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres Michelsberg 7, Korbl. 3669

Schweißseife unentbehrlich für Jedermann geg. Fuß-, Hand- u. Achselschweiß, vertreibt den Schweiß nicht. Ueberall zu haben oder direkt gegen Einsendung von 75 Pfg. franko. Nur in eleg. Blechdose mit No. 41375. Köstlich erfrischend nach Strapazen jeder Art (für Militär, Reiter, Radfahrer rc.). 1282/57

Möbel-Lager,
Wilh. Mayer,
Wiesbaden, 22 Marktstr. 22.
Eig. Werkstätten. Billigste Preise.
Auf Wunsch 7843
Zahlungserleichterungen

Vogel entflogen, grau m. roth. Köpfchen. Belohn. zugesich. Westendstr. 23, 3 l. 5126

Junger Schriftsteller (23 Jahre) wünscht m. gebildeter, hübscher, lebenslustiger Dame von etwa 18—20 Jahren, aus guter Familie, in angrenzenden schriftl. Verkehr zu treten.
Auch vorerst anonyme Zuschriften unter 7. 12. an die Exp. d. Bl. erbeten. 5033

Geschäftskundiges, kautionsfähiges Fräulein wünscht Bäckerei-Filiale zu übernehmen, event. auch Miethbetrag. Off. u. W. H. 83 hauptpostlagernd Wiesbaden. 5103

Pianistin.
Jung. gute Pianistin, welche sich bekannt machen will, ist Gelegenheit geboten, in mehr. Prov.-Konzerten aufzutreten gegen Vergütung sämmtlicher Spesen. Bei guten Leistungen Honorar. Gefl. Offert. unt. K. M. 648 an die Exped. d. Blattes. 648

Schneiderin empfiehlt sich Frankenstr. 4, 2. 5155

Alleinst. bess. Dame sucht Herrn od. Dame, um größ. Wohn. gemeinsam zu miethen. Gefl. Off. u. E. H. 44 a. d. Exp. d. Bl. 5134

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt v. 12.—18. Juli 1903:
Serie I:
Spanien.
Granada mit Alhambra und Cadix.
Serie II:
Neu! Neu!
Ein interessanter Besuch von
Neapel und Capri.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

Davidis Kochbuch
Mk. 4.50,
Universal-Kochbuch
Mk. 1.25,
Kux, Conserven
90 Pfg.
stets vorräthig bei
Heinrich Kraft,
Buchhandlung u. Antiquariat
45 Kirchgasse 45,
am Mauritiusplatz. 5087
Reiche Auswahl in Koch- u. Einmach-Bücher.

Krankenkasse
für
Frauen- u. Jungfrauen,
E. H.
Mittwoch, den 15. Juli c., Abends 8½ Uhr, im Saale des Evang. Vereinshauses, Platterstraße 2,
zweite ordentliche General-Versammlung
mit folgender **Tagesordnung:**
1. Bericht über das 1. Halbjahr 1903.
2. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Statutenänderung.
4. Sonst. Kassenangelegenheiten.

Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.
5062 **Der Vorstand.**

Frauen-Sterbekasse.
Mittwoch, den 15. Juli c., Abends 9 Uhr, im Saale des evang. Vereinshauses, Platterstraße 2,
zweite ordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über das 1. Halbjahr 1903.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Statutenänderung.
4. Sonst. Kassenangelegenheiten.

Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.
5063 **Der Vorstand.**

Kaufgesuche.

Kaufe mit größerer Anzahlung rentable Wohn- u. Geschäftshäuser, Grundstücke u. Baulank.
Heinrich Löb,
3348 Kellerstr. 22, 1.

Ein kleines Häuschen z. miethen oder zu bill. Preis zu kaufen gesucht in oder außerhalb der Stadt. Offerten unter H. J. 5089 an die Exped. d. Bl. 5089

Flaschen
werden angekauft. Flaschen- u. Faßhandlung Schwalbacherstr. 37 4929

Verkäufe.

Ein sehr gut rentables
Haus
mit schöner großer Werkstätte in Mitte der Stadt billig zu verk. Näheres Oranienstr. 4, 2. 5046

1 Coupe,
1 Landauer,
1 Halbverdeck,
fast neue Wagen, billig zu verk.
4449 E. König, Lehrstr. 12.

Ein gebrauchter Metzger- od. Milchwagen zu verkaufen oder zu vermiethen
9821 Helenenstr. 12.

Ein Halbverdeck
sehr billig zu verkaufen. Näh. Walramstraße 25, Part. 1379

1 Deichsel-Fuhrwerk
mit Nummer zu verkaufen.
1595 Marktstraße 1, Seitenb.

2 Breacs,
6-sitzig, b. z. verk. Dotzheimerstraße 74 bei Fr. Jung. 3190

Neue und gebrauchte Federrollen billig zu verkaufen. 1988
Dotzheimerstr. 74 b. F. Jung.

Weizen- u. Haferstroh p. Ctr. M. 1.50 zu verk. 4823
P. Göttel, Schwalbacherstr. 47.

Dotzheimerstr. 51 ist eine Grube Mist zu verkaufen. 5165

Dotzheimerstraße 51 stehen fünf überzählige Pferde, zu jedem Zweck brauchbar, zu verk. 5166

Tauben zu verk. Hochstätte 6, Thor links. 5135

Eiskasten
mit verschiedenen Ablaufkrahnen u. 5 Abtheilungen, 50 M. zu verk. Teller u. Schüsselgestell 15 M.
2601 Oranienstr. 35, 1 l.

Fast neue Waschmangel v. z. vk. Helenenstr. 4, Stb. P. 5038

Gr. Vogelbecke rc. bill. zu verk. Hellmundstr. 32, 1. 5097

Eine Anzahl
Pflastersteine
zu verkaufen 5138
Luisenstraße 33.

Leere Eisenkisten z. vk. Nerking, Stiftstraße 17. 5152

Sportwagen billig zu verkaufen. Bismarckr. 7, Hth. 1 l. 5153

1 w. pol. Kinderwag. bill. z. verk. Römerberg 28, Bdh. 3 r. 5150

Für Gärtner.
Verschiedene Gewächshäuser und eine komplette Wasserheizung auf Abbruch billig zu verkaufen. 4884
Näh. Platterstraße 46.

Herd, fast neu, 84 u. 62 groß m. Messingschiff bill. z. verk. Adlerstr. 38, P. 5077

Guter Zughund
billig abzugeben. 646
Näheres Rambach, Wiesbadenerstraße, neben der Stickelmühle bei Scherber.

Südweinfässer
(für Obstwein) alle Größen bill. zu verk. Flaschen- u. Faßhandlung Schwalbacherstr. 37. 4930

Gut gearbeitete Möbel, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—100 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Ausziehtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 4820

Gelegenheitskauf.
Rococo-Salon
Piano, vorzügl. Ton
Cassaschrank!
im Auftrage zu verkaufen
2280 Friedrichstr. 13.

Krankenfahrstuhl zu verkaufen. Näh. Friedrichstr. 50, 1 r. 4193

Einige gebrauchte
Fahrräder
billig zu verkaufen. 889
Michelsberg 8, 1

Neues Bett bill. zu verkaufen. Adolph Schmidt, Tapezierer,
4257 Rheinstr. 43.

Prima weiße Kernseife, p. Pfd. 25 Pfg., bei 5 Pfd. 24 Pfg. Prima gelbe Kernseife 24 Pfg., bei 5 Pfd. 23 Pfg. Prima weiße Schmierseife per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg. Prima gelbe Schmierseife 17 Pfg., bei 5 Pfd. 16 Pfg. 5064
C. Loy, Schwalbacherstr. 73.
Telephon 2819

Flechten, Hautausschläge,
Gesichtsröte, Entzündungen, Geschwüre, offene Beine, Wundsein, aufgesprungene Haut, Frostbeulen, Brandwunden rc. beseitigt in geeigneten Fällen die von hervorragenden Aerzten empfohlene
Wenzelsalbe.
Prämiirt mit Verdienstkreuz, rothe Kreuz- u. gr. gold. Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Atteste nachweisbar. 162/122
Erhältlich in den Apotheken. Preis 1 Mark. Wiesbaden: Hauptdepot **Viktoria-Apotheke.**
Rpt.: Myrrhe 2, Camphor 1,75, Weihrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875, Bleiweiß 0,875, Olivenöl 10, Fett 9,6, Wachs 7, Rosenöl 0,01 gr.

Verschwunden
sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberfl. rc. d. tägl. Gebr. v. Radebeuler
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: Otto Lilie, Drog. Moritzstr. 12, C. Portebl, Rheinstr. 55, Willi Gräfe, Webergasse, Ecke Saalgasse. 188

Fertige Kissen
p. Stück M. 1,40, 2, 2,50, 3,50, 4,50, 5,50.
Deckbetten 6,50, 8,50, 10,50, 12,50, 14,50, 17 M.
Plumeaux, Kinderwagenkissen, Sophakissen,
Barchent-Federleinen
kauft man billig im
Wiesbadener Bettfedernhaus,
Mauergasse 15. 3753

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 162. Mittwoch den 15. Juli 1903. 18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 17. Juli l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Magistratsvorlage, betr. die Beschaffung der Pläne für das auf dem Adlerterrain zu errichtende städtische Badehaus.
2. Projekt für den Erweiterungsbau der Schule an der Stiftstraße. Bausumme 24600 M. Ber. B.-A.
3. Desgleichen für den Krankenhauserweiterungsbau. Bausumme 1643545 M. Ber. B.-A.
4. Bauliche Veränderungen der Gewerbeschule und des Hauses Hermannstraße 13. Bausumme 24850 M. Ber. B.-A.
5. Beschaffung eines Lichtbades für das städtische Krankenhaus. Ber. B.-A.
6. Bekrönung des Thurmvorsprunges der Heidenmauer. Ber. B.-A.
7. Fluchtlinienplan für das Terrain der Infanterie-Kaserne an der Schwalbacherstraße. Ber. B.-A.
8. Fluchtlinienänderung eines freien Platzes an der oberen Philippsbergstraße. Ber. B.-A.
9. Antrag auf Zulassung der geschlossenen Bauweise für das Terrain westlich vom Ziethenring. Ber. B.-A.
10. Ankauf von Gelände im oberen Dambachthal. Ber. F.-A.
11. Desgleichen an der Mainzer Landstraße. Ber. F.-A.
12. Desgleichen im oberen Nerothal. Ber. F.-A.
13. Verkauf städtischer Wege- und Fluthgrabenflächen an der Lanzstraße. Ber. F.-A.
14. Bewilligung von Waisengeld. Ber. F.-A.
15. Desgleichen von Ruhegehalt. Ber. F.-A.
16. Wahl von Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. Ber. W.-A.
17. Desgleichen von Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. Ber. W.-A.
18. Projekt betr. Erbreiterung des östlichen Gehwegs der Mainzerstraße zwischen Rhein- und Augustastraße, sowie Regulirung der Mainzerstraße an der Einmündung der Rheinstraße, veranschlagt auf die Summe von 15200 M.

Wiesbaden, den 13. Juli 1903.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung

Die am 6. Juli ds. Js. im Klosterbruch stattgehabte Grasversteigerung ist genehmigt worden und wird die Nutzung den Steigerern zur Einerntung hiermit überwiesen.

Die Steigpreise müssen innerhalb 3 Tagen zur Stadthauptkasse gezahlt werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1903. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung der Fahrbahn in der **Mosbacherstraße** vor dem Neubau Kunze von der Alexandrastraße aufwärts wird der **Feldweg** daselbst auf die Dauer der Arbeit vom **14. Juli cr.** ab für **Fuhrverkehr** gesperrt.

Wiesbaden, den 11. Juli 1903.

5144 Der Magistrat.

Bekanntmachung

auf Grund der Straßenpolizeiverordnung vom 19. September 1900.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung" oder „Stadt Wiesbaden" tragen, untersagt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903. 4875

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau 2c. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden. 3095

Wiesbaden, den 25. Mai 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Betrifft: **Die Vernichtung der Blutlaus.**

Das allgemeine starke Auftreten der Blutlaus an den Apfelbäumen veranlaßt mich, die Ortspolizeibehörden darauf hinzuweisen, daß eine Bekämpfung dieses Schädlings dringend geboten ist.

Die Ortspolizeibehörden haben daher den Besitzern von Apfelbäumen unter Hinweis auf § 7 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882 — A.-Bl. S. 152 — und auf die in § 34 des Feld- und Feldpolizeigesetzes vom 1. April 1880 vorgesehene Strafe aufzugeben, die Blutläuse binnen einer genau zu bestimmenden Frist zu vernichten.

Mittel zur Bekämpfung sind:

1. Abbürsten der befallenen Stellen mit einem steifborstigen Pinsel oder einer langborstigen Bürste unter Verwendung von starker Schmierseifenlösung (auf 50 Liter Wasser 3 Pfund Schmierseife); oder Schmierseifenlösung mit Tabaksabsud.
2. Bespritzen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit Petroleum-Seifenbrühe (2 Pfund Schmierseife in heißem Wasser gelöst, 2 Liter Petroleum zugegeben, bis zur sahnenartigen Emulsion verrührt, sodann mit Wasser auf 100 Liter aufgefüllt und gut verrührt.)
3. Bespritzen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit verdünntem Sagokarbol.

Die Feldhüter sind anzuweisen, die Ausführung der getroffenen Anordnung zu kontrolliren und die Säumigen zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

Der Königl Landrath:
von Hertzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Anfügen, daß die Unterlassung der Vernichtung der Blutlaus auch diesseits nach den oben angezogenen §§ mit **Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit entsprechender Haft** bestraft wird. Die Ausführung der Arbeiten hat **binnen 6 Wochen,** vom Tage der Bekanntmachung ab, zu erfolgen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1903.

Der Oberbürgermeister:
5012 In Vertr.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Betrifft: **Die Vernichtung der Raupen des Ringelspinners und der Apfelbaumgespinnstmotte.**

Durch das allgemeine starke Auftreten der Raupen, des Ringelspinners und der Apfelbaumgespinnstmotte wird dem Obstbau ein sehr großer Schaden verursacht. Ich veranlasse daher die Ortspolizeibehörde, unter Hinweis auf § 1368 Nr. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs den Obstbaumbesitzern die sofortige Vertilgung der Schädlinge aufzugeben.

Die Vertilgung der Ringelspinnerraupen erfolgt durch Zerstörung der in den Astgabeln befindlichen Gespinnste, was besonders zur Morgenfrühe, wo die Raupen sich am Stamm oder in den Astgabeln in Klumpen befinden, zu geschehen hat. Auch mittelst Raupenfackeln ist eine erfolgreiche Bekämpfung möglich.

Die Gespinnstmotten werden durch Abschneiden und Vernichten der Gespinnste und mittelst Raupenfackeln bekämpft; dabei ist zu beachten, daß keine Raupen entschlüpfen, da sich dieselben bei Berührung des Gespinnstes rasch an einem Faden zur Erde lassen. Die gesammelten Gespinnste sind sogleich zu verbrennen.

Die Feldhüter haben die richtige Ausführung der Bekämpfungsmaßregeln zu kontrolliren.

Wiesbaden, den 18. Juni 1903.

Der Königliche Landrath:
von Hertzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Anzufügen, daß auch diesseits zur Vernichtung der Schädlinge hiermit aufgefordert wird.

Wiesbaden, den 7. Juli 1903. 5011

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Die am **8. Juli d. Js.** im **„Rabengrund"** und **„Entenpfuhl"** stattgefundene **Grasversteigerung** ist genehmigt worden und wird das ersteigerte Gras zur Einerntung hiermit überwiesen.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen bezahlt werden.

Wiesbaden, den 14. Juli 1903.

5171 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Albert Kaiser,** geboren am 20. April 1866 zu Sömmerda, zuletzt Mainzerstraße No. 8 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 13. Juli 1903.

5164 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im hiesigen Stadtbezirke am 1. d. M. ein Hund unter Symptomen verendet ist, die nach amtlicher thierärztlicher Feststellung den bestimmten Verdacht begründen, daß dieser Hund an Tollwuth gelitten hat.

Zur Abwehr, bezw. Unterdrückung derselben werden daher auf Grund der §§ 9, 12, 18, und 34 ff des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 / 1. Mai 1894 und in Gemäßheit des § 20 ff der hierzu erlassenen Bundesrathsinstruktion vom 27. Juni 1895 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen hiermit für den Umfang des Stadt- und Polizeibezirks Wiesbaden folgende Schutzmaßregeln angeordnet:

1) Hunde und andere Hausthiere, welche von der Tollwuth befallen oder der Seuche verdächtig sind, d. h. Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen oder rücksichtlich derer die Vermuthung vorliegt, daß sie den Ansteckungsstoff aufgenommen haben, müssen von dem Besitzer oder demjenigen, unter dessen Aufsicht sie stehen, sofort getödtet oder bis zum polizeilichen Einschreiten abgesondert und in einem sicheren Behältnisse eingesperrt werden.

2) Besitzer solcher Hunde sind verpflichtet, der Polizei-Direktion von dem Auftreten dieser Erscheinung **unverzüglich** Anzeige zu erstatten.

3) Wenn ein Mensch oder ein Thier von einem an der Tollwuth erkrankten oder der Seuche verdächtigen Hunde gebissen ist, so ist der Hund, wenn solches ohne Gefahr geschehen kann vor polizeilichem Einschreiten **nicht** zu tödten, sondern behufs thierärztlicher Feststellung seines Gesundheitszustandes einzusperren.

4) Alle im Stadtbezirk Wiesbaden vorhandenen Hunde müssen auf die vorläufige Dauer von drei Monaten festgelegt, d. h. angekettet oder eingesperrt werden.

Der Festlegung wird jedoch das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleichgeachtet. Rücksichtlich der Beschaffenheit der Maulkörbe weise ich unter Bezugnahme auf meine kürzlich wiederholt erlassene Bekanntmachung nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nur solche Maulkörbe als vorschriftsmäßig angesehen werden, die auch wirklich das Beißen unbedingt verhindern.

5) Die **Benutzung** von **Hunden zum Ziehen** ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeschirrt, mit einem sicheren (siehe unter 4) Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

6) Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Heerde, von Fleischerhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bestimmung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorb versehen, an der Leine geführt werden.

7) Wenn Hunde den in Ziffer 4, 5 und 6 enthaltenen Vorschriften zuwider, frei umherlaufend betroffen werden, so wird deren sofortige Tödtung angeordnet werden.

8) Als gefährdet gelten nach dem Gesetze in diesem Falle alle Ortschaften, die bis zu 4 km einschließlich ihrer Gemarkungen von dem Stadtbezirke **Wiesbaden** entfernt liegen; dies sind: **Bierstadt, Biebrich-Mosbach, Dotzheim, Sonnenberg,** Mainzerlandstraße bis **Curve.**

9) Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadtbezirk Wiesbaden ist bis auf Weiteres von heute an nur mit Genehmigung der Polizei-Direktion nach vorheriger Beibringung eines Attestes des Kreisthierarztes über die Seuchenfreiheit des betreffenden Hundes gestattet.

10) Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß § 65 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe von 10 bis 50 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche geahndet, falls nicht die schärferen Strafvorschriften des § 328 des Reichsstrafgesetzbuches (**wissentliche** Verletzung der Sperrmaßregeln) Platz greifen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903. 5013

Der Polizei-Direktor.
v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von 2000 cbm **Hartbasaltgrobschotter** (Korngröße 40—60 mm) gesiebtes Handgeschlag für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Basaltgrobschotter" versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 25. Juli 1903,
Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1903. 5101

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung
betreffend die Abhaltung von **Waldfesten** im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten kann Vereinen und Gesellschaften nur dann gestattet werden, wenn sie:
a) für sich geschlossen bleiben,
b) an dritte, nicht zu dem feiernden Verein oder der feiernden Gesellschaft gehörende Personen Speisen oder Getränke gegen Entgelt nicht abgeben.

Für jeden Festplatz kann nur einem Verein oder einer Gesellschaft diese Erlaubniß ertheilt werden, es ist also nicht erlaubt, daß gleichzeitig zwei oder mehr Vereine oder Gesellschaften gleichzeitig auf einem Waldplatz ein Waldfest abhalten.

2. Die Erlaubniß kann nur für folgende Plätze ertheilt werden:
a) an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:
1. Auf der Himmelswiese,
2. im Eichelgarten,
3. unter den Herreneichen, gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 15 ℳ an das Acciseamt, Hauptkasse. (Auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden.)
b) an Werktagen gegen Vorauszahlung einer Abgabe von 10 ℳ an das Acciseamt, Hauptkasse, (auf den Plätzen unter a) und weiter).
4. Ende der Kastanienplantage an der Platterstraße, am Eingang des Kisselbornwegs,
5. Distrikt Kohlbeck, oberhalb der Schwalbacher Bahn,
6. Pfannkuchenbrücke,
7. Trauerbuche.

Die Anweisung dieser Plätze erfolgt durch das Acciseamt. Auf den unter 4—7 genannten Plätzen dürfen jedoch keine Tische und Bänke aufgeschlagen werden.

3. Die Erlaubniß zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag **vor der Veranstaltung** bei dem Accise-Inspektor einzuholen und wird nur gegen Vorauszahlung der unter 2 festgesetzten Gebühr an das Acciseamt, Hauptkasse, für jeden Fall ertheilt.

Die Erlaubniß kann jedoch nur dann ertheilt werden, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städt. Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, beigefügt wird.

Die unter 2 erwähnte Gebühr wird für die Ueberwachung und die Reinmachung, sowie für etwaige kleinere Beschädigungen des Platzes entrichtet; größere Beschädigungen müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden; hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgiltig.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Betriebssteuer zur Stadtkasse zu entrichten. Die in den Fällen Nr. 1—3 aufgestellten Tische oder Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder Feiertag abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigenthum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen; etwaige Ersatzansprüche Dritter hat der Verein (Gesellschaft) eventuell derjenige, welcher die Erlaubniß erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubniß versäumt sein sollte; auch hat in solchen Fällen die Nachzahlung der Gebühr (Nr. 2) zu erfolgen.

5. Die Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends, beendet sein.

6. Vereine (Gesellschaften) sowie alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Accisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. Paragr. 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und die Schonungen inne zu halten. (Vergl. insbesondere Paragr. 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, Paragr. 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, Paragr. 17 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 4. März 1889.)

Die Erlaubniß zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden; mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein (Gesellschaft etc.) die Erlaubniß zur Abhaltung eines Waldfestes nicht ertheilt.

7. Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz etc.), welche nach der Lustbarkeitssteuer-Ordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Diese Bekanntmachung tritt an Stelle derjenigen vom 23. April l. J.

Wiesbaden den 22. Juni 1903.

1623 **Der Magistrat.**

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

4715 **Der Magistra.**

Bekanntmachung

Das zur Zeit von Herrn Fritz Gaertner benutzte an der Alleeseite der **Wilhelmstraße** gelegene **photographische Atelier**, soll zu gleichem oder ähnlichem Zwecke **ab 1. Oktober 1903** zunächst auf die Dauer von **5 Jahren neu verpachtet werden.** Reflektanten wollen ihre Angebote unter Angabe des **jährlichen Miethpreises** bis spätestens **Montag, den 20. Juli ds. Js., Vormittags 10 Uhr** bei der unterzeichneten Verwaltung, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einreichen. Freie Wahl unter den Reflektanten ohne Rücksicht auf die Höhe des Pachtgebotes bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903. 4557

Städtische Kurverwaltung.

Fremden-Verzeichniss
vom 14. Juli 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 3
Homeyer m. Fr., Amsterdam

Alleesaal, Taunusstr. 3
Dienstag, Berlin
Gassner m. Fr., Kitzingen
Michelieff Kirsansky

Belle vue, Wilhelmstr. 26
Baur m. Fr., Newyork

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Schön, Hahnstätten

Zwei Böcke, Häfnergasse 12
Gleissner, Frl., Hof
Handwerg, Berlin

Dahlheim, Taunusstr. 15
von Münster, Fr., Vlissingen
De Koning m. Fr., Vlissingen

Deutsches Haus, Hochstätte 22
Oswald, Frankfurt
Bagam, Berlin
Schulze, Berlin
Hardy Aachen
Flack, Leipzig
Heiltmann, Bingen

Dietenmühle (Kuranstalt)
Thomas, Fr., Kapstadt
Thomas, Kapstadt

Einhorn, Marktstrasse 30
Sauerbrunn, Mannheim
Gross, Stuttgart
Döhn, Berlin
Weilheimer, Nürnberg
Fromm, Gr.-Lichterfelde
Kränzler, Erlangen
Stave, Hamburg

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Berghaus, Remscheid
Rathjens, Berlin
Rückert m. Fam., Elberfeld
Lehmann, Hamburg
de Neck, m. Fr., Brüssel
Müller m. Tocht., Berlin
Trimborn m. Fr., Düsseldorf
Holstein, Kassel
Auffahrt, Magdeburg
Kulenkramp, Marburg
Leib, Berlin

Englischer Hof, Kranzplatz 11
Louvrier m. Fr., Breslau
Coppel m. Fr., Steele
Wertheimer, Chemnitz
Moeller, Petersburg

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Oleset, Baden-Baden
Beier, Hamburg
Eitz, Herten
Eitz m. Fr., Altona
Jeschnik, Hamburg
Moss, Fr., Harburg

Gißner-Wald, Marktstrasse
Lippmann, Dresden
Aymer, München
Braun, Berlin
Pauer m. Fr., Köln
Meister m. Fr., Lahr
Schmitz, Mülhausen
Jaekier m. Fr., Berlin
Kierschner m. Fam., Newyork
Pohlem, Leipzig
Rosenzweig, Köln
Przöecki, Berlin
Hayssen, Hamburg
Mayer m. Fr., Plauen
Jacobsthal, Berlin
Leupold, Bamberg
Enoch, London
Kaestner, Hannover
Melrowsky, Berlin
Heidel, Hohenstein
Kopf, Köln
Grch, Annaberg
Deckhoff Karlsruhe
Steinbach m. Fr., Chemnitz
Pleyde, Apeldoorn
Hickl, Göppingen
Landau, Berlin

Hahn, Spiegelgasse 15.
Lange m. Fr., Gera
Beyer m. Fr., Berlin

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Truax m. Begl., Amerika
Rosenfeld m. Fam., Antwerpen
Wegner m. Tocht., Kassel
Metz m. Fr., Breslau
Werner, Berlin
Kluge, Weban

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Spetter m. Fr., Rotterdam

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1.
Brazay Budapest
des Tombes m. Fr., Utrecht
Hérissaut St. Maurier

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad)
Voss, Hamburg
Stephinger, München
Eikan Johannesburg

Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstr. 43
Dentzler, Köln
Spiker Frl., Elberfeld
Hüttner, Frl., Elberfeld
Mülhen, Barmen
Lindemann, Bad Nauheim
Vogt, Koburg

Goldene Kette, Langgasse 51—53
Müller, Bliesbolchen
Kretschmann, Marienburg

Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse
Stuhr, 2 Frl., Hannover
Vig, Frl., Norwegen

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10
Dietz, Alsenz
Mahlinger, Hachenburg

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
Pratzfelder, London
Horch m. Fr., Berlin
Lohmann m. Fam., Berlin
van Cluff m. Fr., Rotterdam
Massloff, Russland
Fast, Hamburg
Chermont, Paris

Minerva, Kl. Wilhelmstrasse 1—3.
Rabenhorst, Osterode

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Rosenwald, Bamberg
Pack m. Bed., Newyork
Poliakoff, Moskau
Beine, Newyork

Nonnenhof, Kirchgasse 38—40
von Homeyer m. Fr., Eberswalde
Ross, Fr. m. Töcht., Breslau
Caspari, Berlin
Schmidt m. Fr., Breslau
Stadtmüller Kassel
Dollhardt, Berlin
Winkler Fr. m. Tocht., Barmen
Schroeder Gandersheim
Schindelwick, Liegnitz
Stadtmüller Kassel
Bahr, Berlin
Rector, Berlin
Dross m. Fr. Görlitz
Bodenstab, Hannover
Elfring, Albusar
Volk, Heidelberg
Eisenbeis, 2 Hrn., Ems

Park-Hotel (Bristol), Wilhelmstrasse 28—30
Rosalion-Soschalsky, Fr., Charkow

Pariser Hof, Spiegelgasse 9
Fischer, Hamburg

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5
Schmager m. Fr., Leipzig
Spielmann Kl.-Steinheim
Schubert, Offenberg
Roedl, Berlin

Dr. Plessner's Kurhaus, Sonnenbergerstrasse 30
Meister, Pyrmont

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24
Dember, Köln

Quellenhof, Nerostr. 11.
Simon, Weisskirchen
Dirlz, Weisskirchen
Nickel m. Fr., Stendal
Anton m. Fr., Halle
Zerfass, Kirn

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Bergendes, Kiel
Weygand m. Fr., Kassel
Roser Leipzig

Reichspost, Nicolasstrasse 16
von Gandy Minden
Fuchsel m. Fam., Potsdam
Jacobi m. Fr., Königsberg
Fessel, Halle
Daniels m. Fr., Wilhelmshaven
Schmit Giessen
Hermann, Görlitz
Conrad, Posen
Stien Frl., Berlin

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 19
Bolle m. Fr., Köln
Betke, Fr., Glogau
Meyer, Charlottenburg
Friedeberger, Berlin
Solinski m. Tocht., Leipzig
Mohling, Dols
Baird m. Fam., Kanada
Eichner m. Fr., Breslau

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Olde, Voer

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3
Dürre, Gera
Boller, Hanau

Rose, Kranzplatz 7, 8 und 9.
Scott-Eck m. Fr., Bussum
Burner, Richeim
Neumann m. Fr., Stargart
Sloet-van Toutenborgh La Haye
Loder Frl., Breda

Goldenes Ross, Goldgasse 7
Heine, Hamburg
Scheithauer, Andernach
Kupke, Berlin

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 26.
Harff, Rotterdam

Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.
Kolinger, Frl., München
Rothmüller, München
Jagielska Frl., Posen
Zupaniska Frl., Posen
Zupaniska, Fr., Posen
Zapatowska Fr., Posen
Hoffmann, Fr., Posen

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Spitzer m. Sohn, Jannowitz

Schützenhof, Schützenhofstrasse 1
Schweder, Züllichow
Oswald Koblenz
Zeugner m. Fr., Berlin
Weber, Fr., Offenbach
Stock, Fr., Pankow
Lauxen, Frl., Ulmen
Lauxen, Fr., Ulmen

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Neubauer, Nürnberg
Moolz, Landau
Kurzidim m. Fr., Sagan
Ischimpel Jögköping
Stiebel, Jöngköpping
Hütter, Nürnberg
Herrmann, Bruchsal

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Emisch, Luckenwalde
Kurz m. Fr., Berlin
Köhler, Leipzig

Zum goldenen Stern, Grabenstrasse 28.
Brüggmann, Fr., Saargemünd
Brüggmann, Frl., Saargemünd
Herres m Fam., Saargemünd

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8
Frost, Koblenz
Hartenfels, Giessen
Hamm m. Fr., Gravenstein
Gramer, Stuttgart
Bertram Solingen,
Fest, Frankfurt
Semrau, Breslau
Schrader m. Fr., Hildesheim
Schüler, Berlin

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 16
Burkart, Krefeld
von Reitzenstein, Erfurt
Ihring, Lich
von Erkelenz, Xanten
Kubitzsch, Paris
von Hagen, Newyork
Burkard, Duisburg
Walter, Lolbau
Hauskneht, Günthersdorf
Frick m. Fr., Oberlausitz
Schütte, Gelsenkirchen
Andersch, Ulm
Marchand, Fr., Essen
Gillioth, Frl., Berlin

Union, Neugasse 7
Baerwald, Frl., Görlitz
Timpke, Köln
Pfeuffer, Würzburg
Kuhn, Gotha

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Dodge, 2 Hrn, Manchester
Stott, Manchester
De Ahna Würzburg
Fleur m. Fr., London
Lyberse Arnheim

Vogel, Rheinstrasse 27
Kohlmetz, Fr., Berlin
Schmidt m. Fr., Berlin
Fischer m. Fr., Hamburg
Sonnewald Berlin
Georgi m. Fr., Berlin
Sonnewald, Berlin
Spirin m. Fr., Petersburg
Claus m. Fr., Amsterdam
Glap, Amerika

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3
Limper Fr. m. Tocht., Recklinghausen
Holtzmann m. Fr., Hamburg

In Privathäusern:

Pension Anita, Luisenstrasse 6 I.
Weil, San Francisco

Privathotel Colonia, Geisbergstr. 26.
Eckert, Fr. m. Tocht., Berlin
Stevens Frl., Cambridge

Flohr's Privathotel, Geisbergstr. 5
Blum, Köln

Pension Fortuna, Bierstadterstrasse 3
von Fisenne Frl., Linz a. Rh.
Champlin Fr., Paris
Maas m. Fr., Amerika

Geisbergstrasse 10
Matzdorff, Frl., Berlin
Kendall Frl., Newyork

Pension Herma, Taunusstr. 55
Michaelis Fr., Afrika

Christl. Hospiz I., Rosenstrasse 4.
Kappel, Frl., Kleve
Böhme, Frl., Berlin
Bernard Frl., Berlin
Krebs, Liegnitz
Borsez Frl., Berlin

Christl. Hospiz II, Oranienstrasse 53.
Winter, Frl., Oldenburg
Kahn, Köln

Kapellenstrasse 12 I
Fischer, Presseck

Marmor-Palais, Frankfurterstrasse 14
von Linstow Fr., Hamburg
von Linstow, Hamfurg
von Linstow, Bensberg
Draer, Königsberg

Nerostrasse 14 I.
Kamm, Fr., Berlin
Leweck, Fr., Grätz

Nerothal 38
Gremp von Freudenstein, Kolmar

Pension Mon-Repos, Frankfurterstr. 6
de Bloch-Fav Amsterdam
Naranowitsch Petersburg
Koning-Huygens Mirs

Pension Roma, Gartenstrasse 1.
Pavlosesky Odessa
Kotliarevsky m. Schwester Odessa
Dresen, Frl., Reval

Stiftstrasse 26
Ninas, Fr., Stargard

Stiftstrasse 25
Flicke, Giessen

Taunusstrasse 1 I
Sommer Fr. m. Tocht., Tilsit
Kegel, Lebehuke
Hube, Danzig

Taunusstrasse 51-53
Staub, Düsseldorf

Wilhelmstrasse 52.
Krüger m. Fr., Bückwitz
Gross, Fr., Chicago

Pension Winter, Sonnebergerstrasse 14.
Gabler, Fr., Hamburg

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veraccifte frische, gesalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln und Schafen	3,5 ₰ p. K.
b) Schweinen	2,5 ₰ p. K.

Gewichtstheile unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden den Mai 1903.

Städt. Acciseamt.

Was die Hausfrau sagt!

Frau M. R. in Sch. schreibt:

„Ich benütze seit längerer Zeit Sunlight Seife und muss Ihnen meine ungeteilte Anerkennung aussprechen, nicht nur über die grosse Reinigungskraft, sondern auch über die Art und Weise, wie sie die Wäsche schont."

Sunlight Seife

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extract.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
„ Gaedtke.
„ lose ausgewogen v. Mk. **1.20** bis **2.40** d. ½ Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Malzextract.
Dr Theinhard's Hygiama.
Heidelbeerwein.
Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kuteke's „
Muffler's Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl.
Op-l's Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.
Condensirte Milch.
Vegetabilische „
Hygiama.
Soxhlet Milchzucker.
Soxhlet Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal Tokayer.
Medicinal Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
per ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämmtliche Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.
Wasserdichte Betteinlagen.
Gummi-Windelhöschen.
Bruchbänder.
Clystierspritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämmtliche Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercrême.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 9377

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung
von **Georg Eichmann, Wiesbaden,**
Mauergasse 2, am Markt.
Reiche Auswahl in Sing- und Ziervögel aller Art. — Hühner-, Tauben- und Vogelfutter rc. — Spezialität: Terrarien, Aquarien, Fischen und Reptilien, Wasserpflanzen u. s. w. 4598

Bestbilligster Bezug für Naturweine,
approb. u. attest., unübertroffen preisw. f. Consumenten: vorzügl. als Tisch, Koch- u. Bowlenwein:
Weissweine des Rheingebietes Liter **50 Pfg.**
Rothweine, (nur a. roth rhein., sow. span. Trauben gekeltert) **Ltr. 50** „
hierzu Privataccise à Ltr. 4 Pfg., bei 10 Ltr. u. Mehrabnahme, sonst à Ltr. 8½ Pfg. Stadtaccise, Abgabe auch in ¾ Ltr.-Fl. Alle sonst gangb. Weinsorten gleichf. billigst, man verl. Preisliste. Bei grösserer Bestellung erfolgt Lieferung frei Haus Wiesbaden.
C. F. W. Schwanke, Weinimport und Weinkelterei,
Vertrieb in- u. ausländischer Weine an Consumenten.
Wiesbaden. Cassel. Essen (Ruhr).
Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellritzstr. Telef. 414. 4505

Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort am Platze, 4770
Möblirte Zimmer und Pension,
empfiehlt **W. Hammer,** Besitzer.

Männergesang-Verein Concordia.
Wiesbaden.

Sonntag, den 19. Juli cr.: 5018
Rheinfahrt
mit Musik per Extra-Dampfer der **Cöln-Düsseldorfer** Gesellschaft nach
St. Goar.
Abfahrt mittelst Strassenbahn ab Bahnhöfe nach Biebrich 7 Uhr.
„ von Biebrich per Schiff . . . . . 8 „
Fahrpreis für Erwachsene **Mk 2.50,** für Kinder **1 Mk.**
Karten sind zu haben bei dem 1. Präsidenten, Herrn **Fritz Saueressig,** Rheinstrasse 20, sowie bei den Herren **Julius Bier,** Michelsberg 4, und **Julius Bernstein,** Kirchgasse 54.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Es giebt keinen Staub mehr!

Staub-Oel „Tachol"
ist ein Produkt von überraschender Wirkung,
beseitigt den **Staub,**
schont Gesundheit und Waaren.
Ersetzt den **Schrubber.**
Conservirt die **Fussböden.**
Ersparniss an Arbeit,
Zeit und Geld.
Unentbehrlich
für Post- und städtische Behörden Krankenhäuser, Geschäftslokale, Restaurants, Fabrik-, Lager- und Comptoir-Räume etc. etc.
Preis per Kilo Mk. 1.20.
Probepostkolli incl. Emballage **4 Mk. franco** gegen Nachnahme.
Ausführliche Prospekte gratis und franco.
C. Bommert, Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer gesucht. 319

Büreau: Rheinstr. Nr. 21 — Telephone: Nr. 12. Nr. 2376.

L. Rettenmayer Wiesbaden
Grossherzoglich Hofspedteur
(Verpackungsabtheilung für Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Matratzen-Drelle,
Barchent, Daunencöper, Federleinen kauft man gut und billig im
Wiesbadener Bettfedern-Haus
Mauergasse 15. 4232

Hilfe gegen **Blutstockung** Erwig Hamburg, Bartholomäusstr. 57.
537/85

Schmalz,
garantirt rein, per Pfd. **55 Pfg.**
Margarine,
bester Ersatz für Naturbutter per Pfd. 75 Pfg.
empfiehlt 4925
Erstes Frankfurter Consumhaus,
Wellritzstraße 30.

Zurückgesetzt
habe ich eine **Parthie Buckskin,** gute reelle Waare, auf welche ich gegen Kasse
bis zu **40% Rabatt** bewillige.
Hch. Lugenbühl, Tuch-Handlung
4 Bärenstrasse 4.
früher Bärenstrasse 5. 4366

---

la Apfelwein-Sect,
vorzüglich im Geschmack und sehr gut geeignet zur **Bowle** per Flasche Mk. 1.25, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt 4099
Jacob Stengel,
Schaumweinfabrik, Sonnenberg.
Niederlage bei:
C. Acker Nachf., Gr. Burgstr. 16. | **August Engel,** Taunusstr. 12.
J. C. Reiper, Kirchgasse 52. | **J. Rapp Nachf.,** Goldg. 2
Wilh. Dch. Birck, Adelheidstr. 41.

Caffee- und Speisehaus
von **C. Ullrich,**
15 Mauergasse 15, 4383
empfiehlt **guten bürgerlichen Mittagstisch** zu 45 Pfg. u. höher sowie **Abendessen** von 25 Pfg. an in und außer dem Hause.

Esst Gelée, spart die Butter!
Stets frisch über 30 Sorten selbsteingekochte
Gelée und Marmeladen
ausgewogen pro Pfund von 20 Pfg. an, bis zu den feinsten Qualitäten. Ferner in 5-, 10- und 25-Pfd-Eimer von Mk. 1.20 an, sowie in 1- und 2-Pfd.-Dosen empfiehlt 4 28
Eierteigwaaren- u. Conserven-Haus,
Mauergasse 17. **C. Weiner,** Mauergasse 17.
Gleichzeitig empfehle meine täglich frische, selbstgemachte
Hausmacher Nudeln. — Wiesbadener Spätzle.
Meine Teigwaaren bestehen aus nur Eier u. Mehl, sind sehr ausgiebig und nahrhaft und sind nicht zu verwechseln mit Fabriknudeln. 4928

Deutscher Cognac
per ¼ Flasche incl. Glas Mark 1.10.
empfiehlt 4933
H. Bölken, Rheinstr. 79.
Telephon 487.

Geschlechtsleidende 4251
finden Rath und Hilfe in den verzweifeltsten Fällen bei
H. Flarack, Mainz, Hintere Bleiche, nahe Bahnhofstr.